

Monheimer Stadtmagazin



Starker Nachwuchs:

Die Jugendabteilung des 1. FC Monheim



KULTUR

Die Highlights im September



SENIOREN

Messe unter dem Motto
„Lebensfreude“



FLÜCHTLINGE

Hilfsbereites Monheim

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Frank Simons

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgelegten: 79

Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(HMH/FST) Mit dem Eintreffen von 145 Flüchtlingen in der Liselott-Diem-Sporthalle ist eine große Monheimer Hilfswelle ins Rollen gekommen. Viele städtische Mitarbeiter und zahlreiche privat oder in Vereinen und Verbänden engagierte Ehrenamtler zeigten sich schon nach der langen Aufnahme-Nacht laut Stadtverwaltung tief bewegt vom Schicksal der Menschen, die vom Land zur Erstaufnahme nach Monheim weitergereicht wurden. Fast täglich machte in den Tagen darauf das Aktionsmobil der Stadt an der Diem-Halle Station. Die mitgebrachten Spiel- und Sportgeräte dienen dabei nicht nur den vielen Kindern, sondern auch den Erwachsenen als willkommene Abwechslung. Organisiert vom Ordnungsamt wohnten 16 Flüchtlinge im Rheinstadion auch dem Saisonauftakt des FC Monheim bei, sie durften hier die Siege aller drei Senioren-Mannschaften mitbejubeln. Schon kurz vor der Ankunft der Flüchtlinge meinte Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Es tut sehr gut zu sehen, wie viele hier anpacken, dafür danke ich sehr. Neben den Ehrenamtlern haben sich auch aus Reihen der Stadtverwaltung 70 Freiwillige gemeldet, die helfen wollen. Das ist schon überwältigend.“ Mehr zum Thema im Innenteil dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Montag, der 21.09.2015

Kickboxen bei der SG Monheim

(HMH/FST) Die Sommerferien sind zu Ende und bei der SG Monheim gibt es einen neuen Kickbox-Kurs! Trainer hierbei ist Stefan Eichler. Eichler trainierte schon mit K-1-Stars wie Remy Bonjarski, Andy Souwer sowie Stefan Leko, er ist im Besitz einer Muay-Thai-Trainerlizenz und bringt Erfahrung aus einem Muay-Thai-Camp in Thailand mit. Während an zwei anderen Abenden an der Friedenauer Straße geboxt wird, ist freitags von 19 bis 20.30 Uhr in der Wilhelm-Busch-Turnhalle nun Kickboxen angesagt. Zu den Bestandteilen des Trainings gehören auch Selbstverteidigungstechniken, weibliche Fighter sind ebenso willkommen wie die Herren der Schöpfung. Kosten für Boxen und Kickboxen zusammen: 15



Euro pro Monat und Person. Mehr Infos gibt es bei der SG Monheim oder bei der Monheimer Kampfsport-Legende Semmy Mathias Ademoski unter mathias_ademoski@hotmail.de. Ademoski selbst will übrigens am 12.9. in Herford zu einem Schwergewichtskampf wieder in den Ring steigen.

gen. Unser Foto zeigt Stefan Eichler (links) und K-1-Ass Stefan Leko. Leko wurde 2012 WKA-Thaibox-Weltmeister. K-1 kombiniert Techniken aus verschiedenen Kampfsportarten wie Boxen, Karate, Muay Thai, Taekwondo, Kickboxen oder Savate.

Foto: privat ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



„Sinfonieorchester Bergisch Gladbach“.



„el mago masin“.



„Marcus Hünnebeck“.



„RebellComedy“.

Fotos (4): Veranstalter

Marke Monheim e.V. verspricht einen kulturell bunten September für Klein und Groß.

Am Mittwoch, den **9. September 2015**, und am Donnerstag, den **10. September 2015**, ist die **Pia Nino Band** im Bürgerhaus Baumberg und in der VHS Monheim zu sehen. Mit eigenen Songs erzählen Pia und Nino Geschichten über das Klein sein und Groß werden. Durch Bewegung, Tanz und Mitsingen sind die Kinder von Anfang bis zum Ende der Show immer voll dabei. Karten gibt es für Kinder zum Preis von 3,50 Euro und für Erwachsene zum Preis von 5 Euro.

Das **Sinfonieorchester Bergisch Gladbach** ist mit seiner Gastsolistin Viktoria Kaunzner am Sonntag, den **13. September 2015**, im Rahmen eines Benefizkonzertes in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Der Abend verspricht unter der Leitung des Dirigenten Dr. Roman Salyutov ein musikalisches Highlight zu werden. Das Benefizkonzert findet zugunsten der Bürgerstiftung „Minsche vür Minsche“ unter der Schirmherrschaft von Daniel Zimmermann statt und wird von der MEGA Monheim präsentiert. Karten gibt es zum Preis von 25 Euro, 20 Euro und 15 Euro.

Am Freitag, den **18. September 2015**, gastiert das **Frankfurt Jazz Trio** im Schelmenturm und verspricht einen Abend voller Jazz-Klassiker verschiedener Stil-Epochen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem JIM

– Jazz in Monheim e.V. statt. Tickets gibt es zum Preis für 15 Euro und 12 Euro.

El mago masin ist am Samstag, den **19. September 2015**, im Sojus 7 mit seinem einzigartigen Comedy-Programm „Rolle rückwärts“ zu sehen. Das Einzigartige daran: seine Show verläuft rückwärts! Er beginnt mit einer Zugabe und endet seine Show mit einem Begrüßungslied. Ein Abend voller Skurrilität und Comedy. Tickets gibt es im VVK für 16 Euro und an der AK für 18 Euro.

Der Monheimer Autor **Marcus Hünnebeck** feiert am Freitag, den **25. September 2015**, die Weltpremiere seines Thrillers „Im Auge des Mörders“, indem er im Ulla-Hahn-Haus spannende Zeilen aus seinem Roman vorliest. Der etablierte Krimi- und Thrillerautor gehörte 2014 mit seinem in Monheim am Rhein spielenden Krimi „Wenn jede Minute zählt“ zu den Amazon Kindle Jahresbestsellern. Auch sein neues Buch ist ein Muss für jeden Krimi-Fan! Tickets gibt es im

VVK für 8 Euro und an der AK 10 Euro.

Das Comedy-Kollektiv **„RebellComedy“** gastiert am Samstag, den **26. September 2015**, in der Aula am Berliner Ring und sorgt für ehrliche Unterhaltung. Die RebellComedians bringen aktuelle Themen auf einzigartig rebellische Weise auf die Bühne. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Schauspiel Langenfeld statt. Tickets gibt es im VK für 22 Euro und an der AK für 24 Euro.

Am Sonntag, den **27. September 2015**, gastiert das Kölner Damenorchester **„Die Madämchen“** im Garten des Altjudenthofs. Es wird ein Nachmittag voller Freude, Musik-Highlights und Frauen-Power. Ob Charleston, Operetten, Boogie oder Rock'n'Roll ... die Damen bringen jeden zum Tanzen. Tickets gibt es für 15 Euro und 8 Euro ermäßigt im Vorverkauf und an der Tageskasse.

Weitere Auskünfte und Tickets

zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter:

02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de

Programmübersicht

9. September 2015
10 Uhr/16 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Kindermusikveranstaltung
Pia Nino Band

10. September 2015
10 Uhr/15 Uhr
VHS Monheim
Kindermusikveranstaltung
Pia Nino Band

13. September 2015 **17 Uhr**
Aula am Berliner Ring
Benefizkonzert
Sinfonieorchester Bergisch Gladbach

18. September 2015 **20 Uhr**
Schelmenturm
Jazz im Turm
Frankfurt Jazz Trio

19. September 2015 **20 Uhr**
Sojus 7
Comedy
el mago masin

25. September 2015 **20 Uhr**
Ulla-Hahn-Haus
Sonderveranstaltung/ Lesung
Marcus Hünnebeck

26. September 2015 **20 Uhr**
Aula am Berliner Ring
Sonderveranstaltung/ Comedy
RebellComedy

27. September 2015 **16 Uhr**
Garten des Altjudenthofs
(bei schlechtem Wetter im Schelmenturm)
Kultur am Nachmittag
Die Madämchen

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Talente im Blickpunkt: Das erfolgreiche Konzept der Jugendabteilung des 1. FC Monheim

Die A-Junioren des FCM peilen mit Trainer Frank Rückert in der neuen Bergischen Liga den Klassenerhalt an und möchten mittelfristig oben angreifen



Eine starke Gemeinschaft: die Jugendfußballer und -fußballerinnen des 1. FC Monheim. In dieser Saison ist die FCM-Jugend mit 21 Teams am Start, hierbei auch mit zwei Mädchenmannschaften. Insgesamt jagen beim FCM über 400 Kinder und Jugendliche dem Ball hinterher. Foto: jenskrausen.de

Für Wolfgang Eisenblätter, den Jugendleiter der Fußballer des 1. FC Monheim (FCM), hat im Jugendkonzept eine Sache Priorität. „Die Kinder sollen bei uns lachen“, sagt Eisenblätter, der bereits seit zehn Jahren die Jugendabteilung leitet. Dass die kleinen und auch die größeren Fußball-Talente des FCM immer häufiger das Rheinstadion nach dem Training oder nach den Spielen mit einem Lachen im Gesicht verlassen können, hat auch mit dem sportlichen Aufschwung und neuer Erfolge der FCM-Jugend zu tun.

21 Teams am Start

In der Saison 2015/16, die mit dem Punktspielbetrieb in den Jugendligen Ende August starte-

te, ist der 1. FC Monheim mit 21 Mannschaften, von den A-Junioren (Jahrgang 1997/98) bis zu den Bambini (2009 und jünger) am Start. Hierbei sind die Monheimer auch mit zwei Mädchenmannschaften dabei, der U 13 und der U 17. Insgesamt jagen beim FCM über 400 Kinder und Jugendliche dem Ball hinterher. Etwa 80 Trainer, Betreuer und Verantwortliche des Jugendvorstands sorgen für einen reibungslosen Ablauf im Spiel- und Trainingsbetrieb. „Jede Mannschaft hat in der Regel zwei Trainer und einen Betreuer. Wir sind sehr stolz auf unser seit fünf Jahren eingespieltes Trainerteam“, erklärt Wolfgang Eisenblätter und fügt hinzu, „dass unsere Mädchenteams in der Kabine und bei Verletzungen am Platz ausschließlich von Trainerinnen

betreut werden. Für die männlichen Trainer der Mädchen ist die Kabine tabu.“ Eine Maßnahme, die inzwischen im gesamten Fußballkreis praktiziert wird. Zum Jugendkonzept des FCM gehört, dass alle Trainer entsprechend lizenziert sind (mindestens C-Lizenz) und an Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Was auch eine Voraussetzung ist, damit die C-Lizenz regelmäßig erneuert wird. Der 1. FC Monheim hat als Gesamtverein aktuell 610 Mitglieder. Wenn hiervon zwei Drittel Kinder und Jugendliche sind, zeigt dies den Stellenwert die Jugendabteilung im Verein. Die Jugend des FCM finanziert sich übrigens unabhängig von den Senioren komplett selbst, zum Beispiel auch mit eigenen Sponsoren.

Das Jugendkonzept

Das Jugendkonzept sieht unter anderem vor, möglichst viele Kinder und Jugendliche, die gebürtig aus Monheim sind, in den Verein zu holen. So sind inzwischen viele junge Fußballer zum FCM zurückgekehrt, die sich zwischenzeitlich anderen Klubs im Umkreis angeschlossen hatten. Ein Grund hierfür ist natürlich das zu einer modernen Anlage umgebaute Rheinstadion, das jetzt ein echtes Schmuckkästchen ist und den Fußballern nun auch im Winter optimale Trainingsbedingungen bietet. Ein Thema, das bundesweit in aller Munde ist, wird beim 1. FC Monheim bereits seit vielen Jah-

ren vorbildlich umgesetzt. Das Thema Integration, das beim FCM mit einer Selbstverständlichkeit gelebt wird. „Bei unseren Kindern und Jugendlichen haben etwa 60 Prozent einen Migrationshintergrund“, berichtet Wolfgang Eisenblätter, „wir arbeiten zum Beispiel eng mit dem Haus der Jugend zusammen und legen Wert darauf, dass die Kinder bei uns psychologisch geschult werden, auch im Umgang mit den neuen Medien.“ Die Jugendabteilung des FCM präsentiert sich auch auf allen wichtigen Monheimer Stadtfesten und Veranstaltungen. Ein Problem war in der Vergangenheit der leistungsorientierte Anspruch, die A-Jugend so attraktiv wie möglich zu machen. Was als optimaler Unterbau zu den Seniorenmannschaften heute für alle Vereine wichtiger denn je ist. Mit dem Trainer-Engagement von Frank Rückert, der neben den A-Junioren bis zur Saison 2014/15 gemeinsam mit Karim El Fahmi zwei Spielzeiten auch für die erste Mannschaft verantwortlich war und das Team in die Landesliga führte, ging es für die Monheimer A-Junioren sportlich steil aufwärts.

Die Bergische Liga

Rückerts Team wurde für die neue Bergische Liga gesetzt, die den krassen Leistungsunterschied zwischen der Niederrheinliga und den Kreisleistungsklassen kompensieren soll. Hier starten in dieser Saison zwölf Vereine aus den Fußballkreisen

Solingen, Wuppertal und Remscheid. Die jeweils besten Mannschaften der drei Kreise qualifizieren sich für die Aufstiegsrunde zur Niederrheinliga, drei Teams müssen direkt absteigen. „In der Bergischen Liga werden die Spieler jede Woche gefordert. Unser Ziel ist der erste Nichtabstiegsplatz“, betont Frank Rückert. „Wir haben eine neue Mannschaft, die sich erst finden muss. Mittelfristig möchten wir oben angreifen.“ Im kommenden Jahr wird Frank Rückert mit seinen A-Junioren zum vierten Mal für eine Woche zu einem internationalen Turnier nach Barcelona reisen („Copa Maresme“) Hier sind 144 Mannschaften am Start. Die Tage in Spanien sind auch eine tolle Sache fürs Teambuilding. Die hervorragende Trainerarbeit von Frank Rückert hat sich sogar bis in die Bundesliga herum gesprochen. Der FCM-Coach ist seit Beginn dieser Spielzeit auch als Scout für Bayer 04 Leverkusen im Einsatz (für die U 8 bis U 16 in Düsseldorf-Süd, Solingen und Remscheid). Die Bergische Liga soll ab der Saison 2016/17 auch bei den B-Junioren eingeführt werden, hier möchte der FCM natürlich dabei sein. In der noch jungen laufenden Spielzeit ist der 1. FC Monheim mit seinen B-Junioren (Jahrgang 1999/2000) und der D-Jugend (2003/04) in der Leistungsklasse am Ball. Lediglich die C-Jugend (2001/02) konnte sich diesmal nicht für die Leistungsklasse qualifizieren. Ein Betriebsunfall, der umgehend korrigiert werden soll.



Alles für Ihre Abwehrkette!

In folgenden Baumärkten erhältlich:

www.poesamo.com



In der Liga angekommen: Am zweiten Spieltag der neuen Bergischen Liga feierten die Monheimer A-Junioren (weiße Hosen) mit dem 2:1 gegen Solingen-Wald 03 ihren ersten Saisonsieg. Foto: Simons



Freude bei den kleinen afrikanischen Kickern: Der FCM spendete einem Kinderheim in Nigeria eine komplette Fußballeisstattung. Foto: Privat

Fußballschule und Fußballcamp

Mit der Arbeit von Frank Rückert hat sich die Bindung zwischen A-Jugend und erster Mannschaft deutlich verbessert. Die Trainer der Senioren sind regelmäßig bei den Spielen der A-Junioren vor Ort. In dieser Saison stehen mit Lukas Sczyrba (Abwehr) und Benjamin Wadenpohl (Mittelfeld) zwei weitere Spieler aus der eigenen Jugend im Aufgebot der ersten Mannschaft. Aus dem aktuellen A-Juniorenkader sind Jan Neumann, Julian Eilers (beide Mittelfeld) und Stürmer Marvin Kessler auch für die Bezirksliga gemeldet. Ein weiteres Sprungbrett für Talente aus der eigenen Jugend ist die zweite FCM-Mannschaft (Kreisliga) mit Trainer Michael Will. Zur Sichtung von Talenten haben die Verantwortlichen zudem die Fußballschule ins Leben berufen. Hier besteht eine Kooperation mit drei Monheimer Schulen mit der Möglichkeit, zwei Stunden die Woche im Rheinstadion zu trainieren. Dazu bietet der FCM jedes Jahr zu Ostern ein Fußballcamp an, das mit großer Begeisterung von der ersten Mannschaft unterstützt und oft von einem prominenten Fußballprofi begleitet wird. Dazu wird mit der Torwartschule die Ausbildung der Jugendkeeper (von B-bis F-Jugend) speziell gefördert. Die Torhüter der A-Jugend haben mit Stefan Dunke einen eigenen Torwarttrainer und trainieren zusätzlich unter Frank Ortner mit den Keepern der ersten Mannschaft. Die glänzende Jugendarbeit in Monheim wird

auch vom Fußballkreis Solingen honoriert, der seinen Tag des Jugendfußballs (für Bambini, F- und E-Jugend sowie Mädchen von U 11 bis U 15) seit 2011 im Rheinstadion ausrichtet.

Im Einsatz für Nigeria

Dass die Verantwortlichen der FCM-Jugend auch über den Tellerrand hinaus blicken, beweist ein soziales Engagement der besonderen Art. Der 1. FC Monheim hat dem Kinderheim „Motherless Babys Home“ in Nigeria eine komplette Fußballeisstattung mit Trikots, Schuhen und Bällen gespendet. Initiator dieser Aktion der außergewöhn-

lichen Völkerverständigung ist Karsten Engel-Wirtz, der zum Trainerteam der C 2 gehört. Wer weiß, wie fußballbegeistert afrikanische Kinder sind, kann sich die Freude der kleinen Kicker vorstellen. So sind die Farben des FCM nun auch in der nigerianischen Stadt Eket vertreten und die Monheimer haben dort die Kinder ebenfalls zum Lachen gebracht. Eine ähnliche Aktion haben die FCM-Verantwortlichen jetzt auch für ein Kinderheim in Marokko geplant. Alle weiteren Infos zur Jugendabteilung des 1. FC Monheim gibt es unter www.jugend-fcmonheim.de im Internet.

(FRANK SIMONS) ■

Die FC-SommerParty



(FS) Das traditionelle Sommerfest des 1. FC Monheim (FCM) wurde diesmal in einem neuen Rahmen gefeiert. In den vergangenen Jahren stand das Sommerfest stets zur Saisoneroöffnung gemeinsam mit dem ersten Heimspiel der neuen Fußball-Saison auf dem Programm. Jetzt feierten die Monheimer ihr Sommerfest vor Beginn der neuen Saison, losgelöst von allen sportlichen Aktivitäten, an einem Samstag Abend im August. Neues Konzept, neuer Name: Der FCM lud alle Fans, Sponsoren, Freunde und Aktiven zur FC-SommerParty ins Rheinstadion.

Auftritt der FCM-Spielerfrauen

Bei Livemusik mit Kölsch und Alt vom Fass sowie Spezialitäten vom Grill wurde am Ver-

einheim bis spät in die Nacht gefachsimpelt und kräftig gefeiert. Der Wettergott feierte mit, es blieb trocken. Noch eine Premiere: Mit DJ Paty sorgte erstmals bei einem Sommerfest des FCM eine weibliche DJane für die richtige Musik am Mischpult. Bruce Kapusta, der kölsche Clown mit der Trompete, bekannt aus Funk und Fernsehen und vielen Gastspielen in Monheim und Umgebung, begeisterte das Publikum. Ein weiterer Höhepunkt: Der spontane Auftritt der FCM-Spielerfrauen, die gemeinsam mit Bruce Kapusta und dem 2. FCM-Vorsitzenden Bubi Ruess die Bühne rockten. Anschließend spielte bei einem weiteren Live-Act die kölsche Newcomer-Band „5 JRAAD“. Die FC-SommerParty - für alle Beteiligten die richtige Einstimmung auf eine hoffentlich erfolgreiche Spielzeit. Foto: Simons ■

Fahrradträger mit Bike-Lift

NEU IM SORTIMENT

Für den Transport von 2 Fahrrädern / E-Bikes

- ✓ Komplett montiert und in wenigen Sekunden einsatzbereit
- ✓ Elektrischer Antrieb zum absenken und anheben des Trägers
- ✓ Mit praktischem Abklappmechanismus mit Fußpedal-Bedienung
- ✓ Mit Schnellverschluss-System und Diebstahlsicherung
- ✓ Passend für nahezu alle Anhängerkupplungstypen
- ✓ Platz sparend zusammenklappbar, rollbar und inklusive Aufbewahrungstasche
- ✓ Eigengewicht des Trägers: ca. 25 kg
- ✓ Maximale Nutzlast ca. 60 kg

TÜV-/GS-geprüft und mit EG-BE Betriebserlaubnis

AKTIONSPREIS
649 €

Mit elektrischem Antrieb und Diebstahlsicherung



SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Nachrichten und Notizen aus Politik und Wirtschaft

Von Gronauer bis Zimmermann, von EZB bis Wirtschaftsstandort



Zu Gast in der NRW-Landeshauptstadt: die SPD-Senioren.

Foto: SPD



Interessierte Zuhörer an der Sperberstraße bei einer Veranstaltung des KKV.

Foto: KKV

SPD-Radtour

Die diesjährige Radtour der SPD Baumberg führte die Teilnehmer zum Botanischen Garten nach Düsseldorf. Bei angenehmen Temperaturen machte sich eine Gruppe von 23 Radfahrern auf den Weg von Baumberg zum Botanischen Garten, dabei den Rhein-Radweg nutzend. Dort wurden sie vom Vorstandsmitglied Manfred Klein mit kühlen Getränken erwartet, die dankbar angenommen wurden. Eine kurze Besichtigung der Kuppel im Botanischen Garten weckte das Interesse an dem kostenfrei zugänglichen Pflanzenpark. Anschließend ging es frisch gestärkt über den Düsseldorfer Süden zurück nach Baumberg in die Kleingartenanlage „Im Baumberger Feld“, wo bei gegrillten Würstchen und Getränken die Tour in gemütlicher Atmosphäre ausklingen konnte. Als nächste Aktion der Baumberger SPD ist am 12. September das Schoppenfest auf dem Dorfplatz vorgesehen.

Gronauer versus Bürgermeister Zimmermann

„Herr Gronauer disqualifiziert sich selbst. Er hat eindeutig eine rote Linie überschritten.“ Mit diesen deutlichen Worten reagierte Bürgermeister Daniel Zimmermann (Peto) auf Inhalte einer Pressemitteilung der Monheimer

CDU, in der deren Fraktionschef Markus Gronauer nicht nur kritisierte, dass der Umfang des Personals der städtischen Öffentlichkeitsarbeit „unverhältnismäßig“ sei. Er bezeichnete es auch als „pikant“, dass mit Birte Hauke hier nun ein Peto-Mitglied eingestellt worden sei. Gronauer stellte die Frage in den Raum, ob der Bürgermeister seinen ehemaligen Weggefährten Jobs im Rathaus zuschance: „Der Bürgermeister beschäftigt inzwischen einen kompletten PR-Apparat, der ja nicht nur die Stadt, sondern auch ihn in der Öffentlichkeit gut aussehen lässt. Finanziert von den Monheimer Bürgerinnen und Bürgern!“ Zimmermanns Konter: „Man kann in der politischen Diskussion unterschiedlicher Meinung sein mit Blick auf einen Stellenplan im Rathaus. Letztlich hat aber eine Ratsmehrheit für den Stellenplan gestimmt.“ Und weiter: „Seit ich Bürgermeister bin, sind auch CDU-Mitglieder eingestellt worden. Es geht um Qualifikation, nicht um Parteibücher. Das heißt aber auch, dass die Peto-Mitgliedschaft im Auswahlverfahren kein Nachteil sein darf.“

Sommerfest der CDU Baumberg

Wie jedes Jahr lud die Baumberger CDU, in Zusammenarbeit mit der Senioren-Union und der Jungen Union (JU), zum traditionellen Sommerfest. „Trotz der

heißen Temperaturen und des kleinen Schauers zwischen durch war das Sommerfest gut besucht. Wir haben uns sehr gefreut, so viele Gäste begrüßen zu dürfen“, so Peter Raabe, Ortsverbandsvorsitzender der CDU Baumberg. „Wir freuen uns immer, wenn Jung und Alt zusammen kommen und sich austauschen. Dafür ist unser Sommerfest optimal“, meinte Michelle Holz, die Monheimer JU-Vorsitzende. Für die Gäste gab es kühle Getränke und ein vielfältiges Kuchenbuffet, welches von der Senioren-Union gestellt wurde. „Oft konnten sich die Besucher zwischen den ganzen leckeren Kuchen und köstlichen Torten gar nicht entscheiden“, erklärte Ursula Klomp, Vorsitzende der Senioren-Union Monheim am Rhein. Die Junge Union sorgte trotz der Hitze am Grill für Leckereien und kümmerte sich außerdem um die beliebte Erbsensuppe. Eine Hüpfburg für die kleinen Gäste durfte an diesem Tag ebenfalls nicht fehlen.

KKV-Veranstaltung zur EZB

Herbert Süß, Bankprokurist im Ruhestand und Vorsitzender des katholischen Sozialverbandes KKV in Monheim, stellte bei einer Veranstaltung im August 40 Teilnehmern den beeindruckenden Dokumentarfilm „Supermacht EZB – Der Kampf um den Euro“ vor. Zudem erläuterte Süß die Geschichte der Europäi-

schen Zentralbank und ihre Verantwortung für die gesamte Finanzpolitik der Eurostaaten. Herbert Süß ließ die Geschichte Griechenlands und ihrer Politiker Revue passieren, nicht ohne Kritik an den Verantwortlichen in Athen und Brüssel zu üben und die ungelösten Fragen zum fehlenden Kataster, zur Erhebung der Steuern und zur Schulden tragfähigkeit anzusprechen. Die sich anschließenden Fragen des Publikums wurden vom Vorsitzenden ausführlich beantwortet. (EZB = Europäische Zentralbank)

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Im Ranking der attraktivsten Wirtschaftsstandorte spielt Monheim am Rhein inzwischen ganz weit vorne mit. Der Deutsche Industrie- und Handwerkskammertag (DIHK) hat jetzt eine Studie veröffentlicht, nach der in Monheim am Rhein erhobene Gewerbesteuerhebesatz von gerade einmal 285 Punkten nicht nur der mit Abstand günstigste in ganz NRW, sondern inzwischen sogar der bundesweit zweitniedrigste aller Städte über 20 000 Einwohner in ganz Deutschland ist. Allein Eschborn bei Frankfurt liegt mit 280 noch knapp darunter. Monheim am Rhein trotz damit dem allgemeinen Bundestrend. Denn der DIHK beklagt ansonsten einen Rekordanstieg der Realsteuer-

Hebesätze. Vielerorts sahen sich Unternehmen demnach auch dieses Jahr wieder massiven Steuererhöhungen gegenüber. Dabei sei es „offensichtlich ein Trugschluss, mit höheren Hebesätzen ein insgesamt höheres Steueraufkommen zu erzielen“, so der DIHK, der konsequenterweise auch von Steuererhöhungen als Mittel zur Sanierung kommunaler Haushalte abrät. Erfolgsversprechend sei vielmehr der gegenläufige Weg. Wie viel Geld Unternehmen über die Gewerbesteuer und die ebenfalls von den Kommunen erhobene Grundsteuer B sparen können, rechnet die DIHK in einer von ihr an diesem Montag veröffentlichten Pressemitteilung am Positiv-Beispiel Monheim am Rhein vor. „Die Studie bestätigt den von uns schon vor drei Jahren gemeinsam eingeschlagenen Weg einer unternehmens- und ansiedlungsfreundlichen Wirtschaftspolitik in vollem Maße“, so Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann. Er kündigt an: „Wir werden diesen Weg auch in den nächsten Jahren konsequent und verlässlich weiterverfolgen.“ Der durchschnittliche Hebesatz aller Städte über 20 000 Einwohner liegt laut DIHK-Studie bundesweit bei aktuell 438 Punkten. Tendenz: Steigend! Im Länder-Ranking rangiert Nordrhein-Westfalen mit durchschnittlich 465 Punkten (+4 gegenüber 2014) weiter auf dem vorletzten Rang. Nur in



Viel Grün, viel Wasser, wenig Steuern, keine Kita-Gebühren. Monheim am Rhein ist ein guter Ort für gute Geschäfte, mit viel Platz zum Arbeiten und Leben. Foto: Bernhard Fischer

Hamburg müssen Unternehmen mit 470 Punkten noch mehr Gewerbesteuer leisten. Die kommunalen Spitzenreiter bei der Gewerbesteuer liegen sämtlich in Nordrhein-Westfalen, Oberhausen (550), Marl (530) und Hagen (520) tragen hier die Rote

Laterne. Auch das lässt Monheim am Rhein als attraktiven Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Köln/Düsseldorf so positiv hervorstechen. Zu der hervorragenden Lage mit bester Autobahn-, Schienen- und Flughafenanbindung kommt noch

die naturräumliche Lage. Gemäß den ebenfalls erst diesen Sommer veröffentlichten Zahlen des Statistischen Landesamts ist Monheim am Rhein auch die wasserreichste Stadt in ganz NRW.

(HMH/FST/nj/ts) ■

Metz Testseher-Wochen
Einmal Metz - immer Metz!

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und testen Sie Qualität „Made in Germany“! Als Metz Testseher können Sie einen **Metz Clarea Media R** zwei Wochen lang kostenlos und in aller Ruhe zu Hause ausprobieren – und Sie werden sehen: Wir öffnen Ihnen die Augen für ein brillantes Fernseherlebnis. Sollten Sie sich für einen Kauf entscheiden, schenken wir Ihnen sogar noch eine 5 Jahre Aktionsgarantie. Haben Sie Fragen zu den Metz Testseher-Wochen? Wir beraten Sie gerne!

Testen Sie Qualität „Made in Germany“ - kostenlos!

Gültig auf die Modelle Metz Clarea 42/47/55 Media R.
Vom 01. August bis 12. September 2015 – solange der Vorrat reicht.

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik

Radio- u. Fernstechnikermeister
Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 02173 / 51675

Made in Germany



*gemäß Metz Garantiebestimmungen

Zwei Dinge sind unendlich ...



Foto: privat

... wusste schon Albert Einstein zu berichten: das Universum und die menschliche Dummheit!

Letztere bricht sich insbesondere dann regelmäßig Bahn, wenn vermeintliche Herrenmenschen ihre Umwelt an ihrer Fremdenfeindlichkeit teilhaben lassen. In Zeiten, in denen Menschen vor Krieg und Elend auch bis vor unsere Haustüren fliehen, gibt es viele gute und beruhigende Signale, dass diese Idioten eben nicht gesellschaftsfähig sind. Eines davon findet sich im Internet.

Unter <http://perlen-ausfreital.tumblr.com/> werden im Internet menschenverachtende und rassistische Facebook-Einträge gesammelt, welche von diesen Menschenfeinden sinnigerweise unter Ihren tatsächlichen Namen getätigt wurden. Zwei Klicks später kann man dann auf dem Facebook-Profil nicht selten auch noch den Wohnort (und damit die für die Verfolgung von Volksverhetzungen gem. § 130 StGB zuständige Staatsanwaltschaft) und den Arbeitgeber desjenigen finden, der derartige braune Fäkalien ins Internet stellt. Dies erleichtert es natürlich ungemein die jeweiligen Arbeitgeber über Ansichten und Äußerungen ihrer Arbeitnehmer zu informieren. Hiervon wird auch eifrig Gebrauch gemacht. Die Verfasser von Einträgen, in denen „Raketen auf Flüchtlingsboote“, die „Fahrt von vollen Zügen in die Gaskammer“, „das Einleiten von bestimmten Substanzen in Wohncontainer mit Flüchtlingen und anschließendem Abwurf über der Sahara“ oder das „Schreddern von Flüchtlingen per Zug im Eurotunnel“ empfohlen wird, haben nun die Kündigung durch den Arbeitgeber erhalten oder stehen nach entsprechenden Abmahnungen kurz davor.

Gleiches gilt für die Verfasser von Einträgen, die „Kanaken umfahren“ oder Flüchtlinge „verhungern lassen und als Sondermüll entsorgen wollen (wegen Ebola und Eids)“. Offensichtlich hat die couragierten Arbeitgeber die Warnung der Rechtsradikalen „dann knade euch Gott, weil Landesverrat gibt es nur eins die Todesstrafe“ nicht übermäßig beeindruckt. Die Grammatik- und Rechtschreibfehler dieser Prachtexemplare der menschlichen Gattung habe ich einmal im Original übernommen.

Ob die ausgesprochenen Kündigungen der Arbeitsverhältnisse bei einer Überprüfung vor dem Arbeitsgericht dem Kündigungsschutzgesetz standhalten, ist sicherlich von Einzelfall zu Einzelfall unterschiedlich. Als vorsichtiger Arbeitgeberanwalt würde ich aus arbeitsrechtlicher Sicht hier eher zu einer Abmahnung raten und beim nächsten Vorfall kündigen. Außerdienstliche Straftaten können zur Begründung einer Kündigung nur herangezogen werden, wenn diese einen wie auch immer gearteten Bezug zum Arbeitsverhältnis haben. Dies ist immer eine Wertungsfrage im Einzelfall. Andererseits stellt sich die Frage, ob derartige Verfassungsfeinde tatsächlich den Schutz der bösen Systemjustiz suchen und eine Kündigungsschutzklage erheben. Als couragierter Arbeitgeber kann man es hier auch einfach mal darauf ankommen lassen. In strafrechtlicher Hinsicht sind solche öffentlichen Einträge bei Facebook aber ganz sicher nicht mehr als freie Meinungsäußerung, sondern als strafbare Volksverhetzung zu bewerten. Es wäre zu begrüßen, wenn die Staatsanwaltschaften aus den ihnen auf dem Silbertablett dargereichten Informationen auch Ermittlungsverfahren gegen diese Menschenfeinde einleiten würde. Alles hierfür Notwendige findet sich mit drei Klicks.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Arbeitsrecht und Strafrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

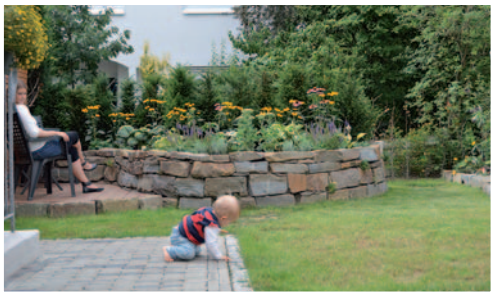


Foto: Tim Avandak



So erblüht der Herbst im Garten

Mit immergrünen Ziersträuchern feiert die Natur den ganzen Herbst über ein farbenfrohes Fest im heimischen Garten. Robuste Gartenpflanzen wie Traubenheide, Duftblüte, Schneeball, Glanzmispel, Pieris und Skimmia strahlen mit der Altweibersonne um die Wette und sorgen so ohne großen Pflegeaufwand für fröhliche Gartenfreude in den Farben des Indian Summers. Die letzten milden Sonnenstrahlen des Jahres eignen sich bestens für entspannte Genießerstunden im eigenen Garten. Für das passende Ambiente sorgen immergrüne Sträucher wie die üppige Traubenheide mit ihrem saftig grün bis edel in weinrot leuchtenden Blattwerk. Der Zierstrauch wird am besten im Frühherbst ins Freiland gesetzt, um so draußen schon ab September für lebhaftere Farbenspiele zu sorgen. In Kombination mit kräftig roten Pflanzentöpfen überzeugt der Gartenklassiker außerdem als Highlight auf Balkon oder Terrasse. Ganz ohne übermäßigen Pflegeaufwand setzt die beliebte Traubenheide bei regelmäßiger Zufuhr möglichst kalkfreien Wassers farbige Akzente. Ihren natürlichen Charme versprüht die pflegeleichte Traubenheide besonders dann, wenn sie in eher saure Böden gesetzt und an hellen, aber nicht zu sonni-

gen Orten platziert wird. An besonders kalten Tagen sollte jedoch darauf geachtet werden, die Traubenheide an einem geschützten Standort zu positionieren und sie mit einem geeigneten Winterschutz aus Stroh oder Nadelzweigen zu versehen.

Die richtige Rasenpflege im Herbst

Im Herbst braucht der Rasen einen kaliumhaltigen Spezialdünger, damit er Frost und Kälte gut übersteht. Da können Tulpen und Narzissen, Rosen und Rhododendron noch so schön blühen: Ist der Rasen ungepflegt, von Moos durchsetzt, fleckig oder weist kahle Stellen auf, ist die schöne Wirkung dahin. Der Rasen ist das Herzstück eines jeden Gartens. Doch nur ein gesunder, gepflegter grüner Teppich bringt Beete und Rabatten richtig zur Geltung. Damit der Rasen ohne Schäden durch den Winter kommt und im Frühjahr vital und gesund wächst, braucht er im Herbst noch einmal etwas Pflege. Die richtige Rasenpflege im Herbst sorgt dafür, dass der Rasen strapazierfähiger in die Wintermonate geht. Denn nur ein gestärkter, vitaler Rasen übersteht starke Fröste im Winter unbeschadet und erstrahlt im kommenden Frühjahr wieder in sattem Grün. Ganz besonders wichtig ist dabei ein Dünger mit hohem Kaliumgehalt. Denn dieser Nährstoff reguliert den Wasserhaushalt der

Pflanze und beeinflusst maßgeblich die Frostresistenz der Gräser. Der organische Herbst-Rasen-Dünger enthält besonders viel Kalium. In Verbindung mit den zusätzlich enthaltenen bodenbelebenden Mikroorganismen wird der Rasen dadurch widerstandsfähiger gegenüber Frost und übersteht die winterlichen Strapazen besser. Darüber hinaus enthält Herbst-Rasen-Dünger zusätzlich MyccoVital, einen Komplex aus natürlichen Mykorrhiza-Pilzen, der die Gräser robust werden lässt. Die Mykorrhiza-Pilze leben in Gemeinschaft mit den Rasenwurzeln und vergrößern auf diese Weise die Wurzeloberfläche der Pflanzen um ein Vielfaches. Mit den Pilzfäden nimmt der Pilz Wasser und Nährstoffe auf und gibt diese an die Pflanzen und Gräser weiter. Damit bewirkt der Mycco-Vital-Komplex, dass sich die Wasser- und Nährstoffaufnahme des Rasens deutlich verbessert. Das macht sich vor allem bei Trockenheit oder in anderen Stress-Situationen bemerkbar. Nach der Anwendung des Azet Herbst-Rasen-Düngers wächst der Rasen dichter und weniger stark in die Höhe. Die Anwendung ist denkbar einfach, denn der Herbst-Rasen-Dünger ist granuliert.

Leichtsinn im Garten

Ob Äpfel, Birnen, Pflaumen oder Kirschen: Wer Obstbäume hat, kann sich in den Sommermona-



Die Pflege beginnt mit dem Beseitigen von Herbstlaub, damit der grüne Teppich atmen kann. Foto: Neudorff

ten über eine reiche Ernte freuen. Doch für so manchen Gartenbesitzer endet der Pflückeinsatz im Krankenhaus. „Jährlich stürzen rund 50 000 Menschen in ihrem Garten, viele davon fallen von einer Leiter“, sagt Thomas Paufler, Unfallexperte beim Infocenter der R+V Versicherung. Er rät, bei Leitern auf weichen Gartenböden besonders vorsichtig zu sein. Gründe für die hohe Zahl von Unfällen gibt es viele. Oft spielen Unachtsamkeit und Leichtsinn eine große Rolle. „Wer wenig Erfahrung hat und selten im Garten arbeitet, sollte nicht zu ehrgeizig sein“, rät R+V-Experte Paufler. Dazu gehört, nur die gut erreichbaren Früchte zu ernten und sich nicht zu weit zur Seite zu lehnen – dabei kann die Leiter wegrutschen. Besser ist es, den Standort öfter zu wechseln. Ebenfalls wichtig: nicht ablenken lassen, beispielsweise durch ein Handy. Den größten Teil des Jahres fristen Leitern ein Schat-

tendesein. Daher sollten Gartenbesitzer sie vor dem Ernteeinsatz auf Mängel untersuchen. „Das gilt besonders für Holzleitern, denn sie können morsch sein“, so Thomas Paufler. Bei Leitern aus Metall sind Verschraubungen und Scharniere eine Schwachstelle. Weiterer Tipp: Vor der Benutzung Schmutz, Fett und Farbreste von den Sprossen entfernen. Bei der Ernte ist entscheidend, dass die Leiter sicher steht. Ist das Gelände rutschig, empfiehlt sich eine zusätzliche Standsicherung durch Metallspitzen. Alternativ können die Gartenbesitzer auch kleine Leitergerüste nutzen.

Wilde Biene sucht Wohnung

Einige sind mit drei Millimetern winzig, andere mit drei Zentimetern die Riesen unter den Wildbienen. Eins haben sie alle gemeinsam: Die meisten Menschen kennen sie nicht. Jetzt



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kirchkuhle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



POOL FOR NATURE



Fachkompetenz
über 30 Jahre

Container-Dienst Herriger GmbH
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB GEMÄSS § 56 KrWG

Abfallentsorgung und Baustofflieferung

Bleerstraße 41 · 40789 Monheim · www.containerdienst-herriger.de
Telefon 02173/5 21 08



sind viele Wildbienenarten auf „Wohnungs-Suche“. Sie brauchen dringend ein Quartier für ihren Nachwuchs. Das Problem: „Viele Wildbienen sind Einzelgänger und sie haben gehobene Ansprüche an ihre Nistplätze“, erklärt Manuel Pützstück, Wildbienen-Experte von der Deutschen Wildtier Stiftung. „Es gibt beispielsweise die Mohn-Mauerbiene, die ihre Niströhren im Sandboden mit Mohnblütenblättern auskleidet. Oder die Bedornete Schneckenhaus-Mauerbiene: Sie zieht nur in verlassene Kalk-Domizile von Gartenschnecken ein.“ Dagegen ist „Kollegin“ Blattschneiderbiene bescheiden: Sie sucht einen Hohlraum, den sie im Winter mit Blatt- oder Holzstücken fest verriegeln kann. Aber der Lebensraum für Wildbienen wird knapp: Es fehlt an Nistmöglichkeiten. In Deutschland nisten mehr als 50 Prozent aller nestbauenden Wildbienen-

arten im Boden und sind deshalb auf offene Stellen in der Erde angewiesen. Die Folgen von Bodenversiegelung und intensiver Landnutzung sind dramatische Bestandsrückgänge bei den Wildbienen: Von den in Deutschland lebenden 560 Arten sind bereits über die Hälfte (52,2 Prozent) in der Roten Liste aufgeführt. Private Bienen-Hilfe ist nicht schwer: „Es braucht nur ein paar wilde Ecken in Haus- und Schrebergärten, Parks oder an anderen begrünten Stellen, damit die geflügelten Wohnungssuchenden eine Bleibe finden“, sagt der Wildbienen-Experte der Deutschen Wildtier Stiftung. Tipps: Schneiden Sie nicht alle Pflanzenreste ab, sondern lassen Sie dicke Stiesondern lassen Sie dicke Stiele – etwa von der Königskerze und der Brombeere – stehen. „Das ist der perfekte Lebensraum für Wildbienen.“

(pb) ■

Neue Ausstellungsräume mit erweitertem Sortiment

Das Ideencenter Herringslack + Münkner ist der Spezialist für Fenster und Türen



Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür: Die neuen Ausstellungsräume des Ideencenters auf der Schneiderstraße wurden mit einem kleinen Fest eingeweiht. Dazu gab es Fachvorträge zu den Themen Sicherheit und Energiesparen.

Fotos (5): Hildebrandt

Die Experten der Firma „Ideencenter Herringslack + Münkner“ sind die Spezialisten für Türen und Fenster. Wenn es um Wärmeschutz, Sicherheit, Schallschutz und Komfort in den eigenen vier Wänden geht, ist das renommierte Langenfelder Unternehmen, 1997 von André Herringslack gegründet, der richtige Ansprechpartner. Im Jahr 2002 erfolgte in der Firma der Einstieg des gelernten Schreiners Tino Münkner und im Mai 2014 der Umzug zur Schneiderstraße, weil die Ausstellungsflächen vergrößert und gemeinsam mit Büro, Werkstatt und Lager zukünftig unter einem Dach sein sollten. In den neuen Räumlichkeiten wurde das Sortiment erweitert, neben dem Kerngeschäft mit Fenstern, Haustüren und Rollläden jetzt auch mit Innentüren.

Sicherheit und Energiesparen

Die Eröffnung der neuen Ausstellungsräume (350 Quadratmeter) feierte das Ideencenter im Juni bei einem Tag der offenen Tür mit Live-Musik, Grill und Tombola sowie Fachvorträgen zu den Themen Sicherheit und Energiesparen. Eine energetische Sanierung des Hauses ist in Zeiten der Energiewende auch angesichts niedriger Kreditzin-

sen attraktiver denn je. Als Faustregel bei einer Modernisierung gilt: zuerst Fenster und Türen, dann die Fassade und zum Schluss die Heizung. Neue Fenster und Türen senken den Energieverbrauch im Haus enorm und sind sinnvoller als eine Nachrüstung alter Fenster. Übrigens: Fenster, die vor 1995 eingebaut worden sind, gelten aufgrund der im Jahr 1995 geänderten Wärmeschutzverordnung als alt. Das Ideencenter Herringslack + Münkner ist Vertriebspartner der Firma GAYKO, die zu den Innovationsführern im Bereich der Fenster- und Haustürentechnologie gehört. Seit über 30 Jahren beschäftigt sich Gayko mit einbruchhemmenden Lösungen für das Sicherheitsbedürfnis und setzt hierbei Branchenmaßstäbe mit Zertifikaten auf einbruchhemmende Fenster. Der Sicherheitsaspekt wird immer wichtiger, wie ein Blick in die Statistik zeigt. Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen, über 80 Prozent der Einbrüche erfolgt durch das Aushebeln des Fenstertürflügels und 70 Prozent der Einbrüche geschehen tagsüber, wenn die Bewohner nicht im Hause sind.

Individuelle Kundenberatung

Die Experten des Ideencenters bieten eine umfangreiche individuelle Kundenberatung. „Es ist

wichtig, den Leuten zu zeigen, was Fenster leisten“, betont Firmenchef André Herringslack. Einen großen Anreiz für die Modernisierung des Hauses leistet der Staat mit dem neuen Förderprogramm „Kriminalprävention durch Einbruchsicherung“. Eigentümer und Mieter erhalten einen einmaligen Zuschuss bis zu 1500 Euro, wenn sie Alarmanlagen und einbruchsichere Türen und Fenster vom Fachhandwerk einbauen lassen. Dazu können Privatkunden weiterhin die Arbeitskosten für fast alle Renovierungsarbeiten bis zu 6000 Euro an Haus und Hof von der Steuer absetzen, das entspricht einer maximalen Steuerersparnis von 1200 Euro pro Haushalt und Jahr (20 Prozent). Weitere Argumente für einen Besuch des Ideencenters auf der Schneiderstraße, für mehr Wärme- und Schallschutz, optimale Sicherheit und einen verbesserten Komfort mit Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden.

Kontakt:
 Ideencenter
 Herringslack + Münkner
 Fenster und Türen
 Schneiderstraße 61
 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/855137
 Telefax 02173/855139
 Mail: info@ic-hm.de
 Internet: www.ic-hm.de

(FRANK SIMONS) ■

Wir bringen **Leben**
 in Ihre **Gärten**



Garten Feng Shui



Gartengestaltung für Ihr Zuhause



Einzigartige Gartenpflege

**Tauchen
 Sie ein
 in eine neue
 Gartenwelt!**

Dipl.-Ing.
Tim Averdiek
 Garten- und Landschaftsbau • Feng Shui-Beratung
 Gärten leben!

Tel. 021 73-2691291 · www.gaerten-leben.com

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(HMH/FST) Monheims Junge-
Unions-Vorsitzende Michelle Holz wurde 1994 geboren. Sie wohnt „schon immer in Alt-Baumberg“. Nach der Grundschulzeit von 2000 bis 2004 an der Winrich-von-Kniprode-Schule in Baumberg besuchte sie von 2004 bis 2013 das Otto-Hahn-Gymnasium in Monheim, absolvierte dort ihr Abitur im Jahr 2013. Seit Oktober 2013 studiert sie Germanistik und Politikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, zudem ist sie seit 2013 auch Mitglied in der Jungen Union und der CDU. Sie berichtet: „Kurz nach meinem Eintritt wurde ich zur Beisitzerin im Ortsverband Monheim-Baumberg gewählt und zur Beisitzerin in der Jungen Union. Im Mai dieses Jahres übernahm ich das Amt der Vorsitzenden der Jungen Union Monheim am Rhein und seit Juni bin ich außerdem stellvertretende Geschäftsführerin in der Jungen Union des Kreis Mettmanns.“ In den Vorstand des Stadtverbands der Monheimer CDU wurde sie im März als Beisitzerin gewählt. Holz: „Ich bin dort größtenteils für die Presse und soziale Medien zuständig. Mit der Wahl im Jahr 2014 bin ich, über die Liste der CDU, zudem stellvertretendes Mitglied im städtischen Integrationsrat geworden.“ Ihr Bezug zu Monheim? „Ich bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen.. Außerdem habe ich hier viele Freunde, gehe in Monheim zum Sport und war hier im Jugendparlament. Ich finde es toll, in Monheim zu wohnen, da wir direkt zwischen zwei Großstädten leben. Wir können uns schnell ins Getümmel stürzen, aber auch sofort wieder Ruhe finden.“ Hobbys, Leidenschaften? „Lesen, Sprachen lernen (beispielsweise Finnisch), Reisen, Kochen und Ba-

cken, Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden verbringen.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Mein Lieblingsplatz in Monheim ist der Monberg. Es ist schön, über den Dächern der Stadt den Rhein fließen zu sehen und das Leben zu beobachten. Außerdem hat man dort das Gefühl, im Urlaub zu sein. Die Palmen, die Liegestühle und der Sand verstärken das Urlaubsgefühl zum Abschalten.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich würde gerne verändern, dass Menschen nicht sofort Vorurteile gegenüber anderen Menschen haben, sondern sich Zeit nehmen, sich gegenseitig kennenzulernen. Ebenfalls würde ich gerne verändern, dass Menschen noch bewusster mit der Umwelt umgehen.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ich würde mein Lieblingsbuch mitnehmen zum Entspannen und mein Schlafkissen. Meine Familie und Freunde dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist „P.S. I love you“ von Cecelia Ahern. Ich lese allgemein sehr viel. Vor allem Romane und Autobiografien.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Pizza Hawaii und Lasagne.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Im Alter möchte ich gerne auf gute und ehrliche Freunde zurückblicken und auf wundervolle Momente mit meiner Familie. Ich möchte gerne im Alter sagen können, dass ich alle Orte, die ich jemals sehen wollte, bereist habe.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. (aus: Antoine de Saint-Exupéry, „Der kleine Prinz“)

14. Seniorenmesse am 20. September in Monheim

Unter dem Motto „Lebensfreude“ bietet die Senioren-Messe Information von 10.30 bis 16.30 Uhr

Am Sonntag, den 20. September 2015, öffnet die Monheimer Seniorenmesse wieder ihre Tore von 10 bis 16.30 Uhr – und dies bereits zum 14. Mal. Erneut findet die Messe auf dem Gelände der Gesamtschule Monheim auf der Falkenstraße statt. Unter dem Motto „Lebensfreude“ werden der vorwiegend älteren Generation Möglichkeiten aufgezeigt, wie man das Leben etwas angenehmer gestalten kann. Auch in diesem Jahr haben sich bereits mehr als die Hälfte von den zu erwartenden 40 bis 42 Ausstellern aus unterschiedlichen Bereichen wie Pflege, Gesundheit, Reisen, Medizin, Nahrung, Kosmetik und Hilfsdienste angemeldet und stellen auf der Seniorenmesse ihre Angebote vor. Und ähnlich wie im vergangenen Jahr hoffen AWO und SPD Monheim wieder auf circa 1000 Besucher, für deren leibliches Wohl die guten Geister der Arbeiterwohlfahrt und die Helfer des SPD-Ortsvereins sorgen werden. Wie in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen auf dieser Seite einige Aussteller der Seniorenmesse vorstellen.

AWO Sozialstation gGmbH

„Ambulant vor stationär – wir verstehen den Wunsch unserer älteren und kranken Klienten, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Deshalb sind wir auch bei der



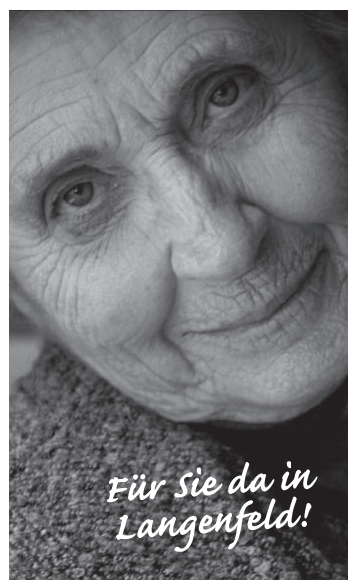
Die Aussteller der Seniorenmesse freuen sich auf viele interessierte Besucher am 20. September auf dem Gelände der Gesamtschule Monheim auf der Falkenstraße.

Seniorenmesse wieder dabei“, verspricht Anja Keil gegenüber dem Monheimer Stadtmagazin. Brauchen Sie Hilfe bei der Pflege eines Angehörigen? Kennen Sie die Leistungen der Pflegeversicherung? Benötigen Sie Unterstützung bei den ganzen Anträgen? Welche Hilfen gibt es zur Entlastung? Diese und weitere Fragen rund um das Thema ambulante Pflege beantworten die Pflegedienstleiterin Heidi Ferg und Ihre Mitarbeiterinnen auf der Seniorenmesse den Besuchern.

Müller Bestattungen

Wussten Sie, dass Sie die Möglichkeit haben, bereits jetzt festzulegen, wie Ihre Bestattung ein-

mal ablaufen soll? Im Rahmen einer Bestattungsvorsorge können Sie alle wichtigen Entscheidungen treffen sowie die finanzielle Absicherung Ihrer Bestattung festlegen. Zu bedenken ist auch, dass eventuell zukünftig eine Unterbringung im Pflegeheim notwendig sein kann. Dann ist es von großer Bedeutung, dass die Bestattungsvorsorge geregelt ist. Dies entlastet später Ihre Angehörigen und die individuelle Umsetzung Ihrer Wünsche wird sichergestellt. Für alleinstehende Personen ist die Bestattungsvorsorge ein wichtiges Thema, da niemand für die Umsetzung der Wünsche zur Bestattung Verantwortung tragen kann. „Seit 1890 stehen wir mit unseren Fähigkeiten, unserem



- ✓ Häusliche Senioren- und Krankenpflege
- ✓ Beratung und Hilfestellung bei allen Anträgen
- ✓ Hauswirtschaftliche Dienstleistung
- ✓ Entlastungsangebote pflegende Angehörige

...denn Pflege ist Vertrauenssache!

AWO Sozialstation gGmbH
Ludwig-Wolker-Straße 29
40764 Langenfeld
Telefon (02173) 40 99 135
Mail lang@awo-sozialstation-ggmbh.de
Internet www.awo-sozialstation-ggmbh.de



Wissen und unserer Kompetenz den trauernden Angehörigen helfend zur Seite. Mit viel Einfühlungsvermögen und unserem Auge fürs Detail realisieren wir Ihre individuellen Wünsche und Vorstellungen. An unserem Stand auf der AWO Seniorenmesse Monheim halten wir Mappen zur Bestattungsvorsorge und umfangreiches Informationsmaterial für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten gerne all Ihre Fragen“, so Juliane Widmaier von der Müller Bestattungen e.K. „Übernehmen Sie selbst die Verantwortung. Bestattungsvorsorge – Eine Sorge weniger“, ergänzt die Geschäftsführerin.



Zur Seniorenmesse werden wieder vierstellige Besucherzahlen erwartet.

Archiv-Fotos (2): Hildebrandt

CBT = Christlich Begleiten Tragen

Manches verändert sich im Alter. Der Lebensalltag gehorcht anderen Gesetzen und Bedürfnissen. Der eine ist weitgehend selbstständig, andere haben einen höheren Pflegebedarf. Wieder andere brauchen den Schutz einer Gruppe für Menschen mit Demenz. In jeder dieser verschiedenen Alterssituationen aber möchte man sein Leben in Würde, Sicherheit und Geborgenheit führen. „Unsere Stärke ist es, dass wir aus christlicher Überzeugung handeln. Im CBT-Wohnhaus Peter Hofer bieten wir Ihnen ein breites Spektrum von Wohn- und Betreuungsformen,

die gezielt auf die unterschiedlichen Alltagssituationen und Pflegebedürfnisse alter und kranker Menschen ausgerichtet sind: vom Alten- und Pflegeheim über Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz bis zur Kurzzeitpflege. Besuchen Sie uns auf der Seniorenmesse und vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch mit einer Hausführung“, so Susanne Hamerski vom CBT-Wohnhaus.

Kreuer Bestattungen

Am Messestand von Kreuer Bestattungen wird man Informationen zu den Themen der Vorsorgeprodukte bekommen. Ge-

meint sind dann die verschiedenen Bestattungsarten, ob die klassischen Arten wie Erd-, Feuer- oder Seebestattung, oder die anonyme Bestattung, die auch in einem Kolumbarium möglich ist. Nicht für alle Hinterbliebenen ist es leicht zu ertragen, keinen festen Ort zu haben, an dem sie trauern können. Die Vorsorge zur Bestattung schließt auch die Sterbegeldversicherungen mit ein, welche für die Alleinstehenden, die keine (direkten) Verwandten mehr haben, sinnvoll ist – genauso wie für die Angehörigen, denen durch die Bestattungskosten eine zu hohe finanzielle Belastung entsteht. Das Thema Tod ist in vielen Krei-

Der letzte Weg in guten Händen
seit fast 250 Jahren

KREUER

BESTATTUNGEN

☎ (02173) 5 27 47

Monheim am Rhein
Poetengasse 1-5 / Ecke Grabenstraße
www.kreuer-monheim.de



sen eher ein Tabu-Thema, doch wer sich im Vorfeld über die Möglichkeiten informiert, kann zumindest erfahren, was er gar nicht möchte oder besonders gut findet – und dieses auch festlegen; manchmal kommen

Tod und Krankheit unerwartet oder früher als erhofft. Sprechen Sie auf der Messe mit Herrn Kreuer in einer neutralen Umgebung und ohne Zwang.

(Zusammengestellt von HMH) ■

WER SICH KÜMMERT,
SORGT VOR.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich zu Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge.



MÜLLER
Bestattungen

Wir für Sie, jederzeit!
(02173) 9 16 50

CBT-Wohnhaus Peter Hofer

Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim
Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen
CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
- Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
- Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?

Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

Kraftakt: Monheim nimmt weitere Flüchtlinge auf

Bürgermeister vermutet „gewisse Hilfslosigkeit“ des Landes NRW



Aktive des DRK bei der Arbeit in der Kleiderkammer an der Grabenstraße.

Foto: Norbert Jakobs



Auch an Kinderbetten wurde gedacht: Viele Ehrenamtler helfen hier beim Aufbau in der Baumberger Diem-Halle.

Foto: Norbert Jakobs

Amnesty International sprach schon vor Monaten von der größten Flüchtlingskatastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Bundesregierung hat in diesen Tagen ihre Prognose zu den jährlichen Flüchtlingszahlen stark angehoben. Für 2015 rechnet man statt mit bisher 450 000 nun mit bis zu 800 000 Asylbewerbern in Deutschland – Rekordwert in der Geschichte der Bundesrepublik. Auch in Monheim stellt man sich diesem Kraftakt.

Baumberger Sporthalle

Die Stadt wurde laut Verwaltung am Nachmittag des 11. August von der Bezirksregierung aufgefordert, Kapazitäten für die Unterbringung von 150 zusätzlichen Flüchtlinge zu schaffen – und zwar bereits bis zum Abend des 13. August, 18 Uhr. Mit Hochdruck wurde nun daran gearbeitet, die Liselott-Diem-Sporthalle in Baumberg herzurichten, da es sich hierbei um die einzige große Turnhalle im Stadtgebiet handelt, die im Gegensatz zum

Beispiel zur OHG-Halle oder der Sporthalle am Sandberg nicht primär für Schulsport benötigt wird. Unterstützt wurde die Stadtverwaltung bei der Herstellung der Unterkunft von Ehrenamtlern des DRK-Ortsvereins, die zunächst auch die Versorgung übernahmen. Die Leitungen der benachbarten Paul-Maar-Schule und der Leo-Lionni-Schule an der Geschwister-Scholl-Straße wurden informiert. Das gilt auch für die dortige AWO-Kindertagesstätte und Sportvereine, die Nutzer der Halle sind. „Die Anordnung der Bezirksregierung an die Stadt, in so kurzer Zeit Kapazitäten zu schaffen, deutet auf eine gewisse Hilfslosigkeit des Landes in dieser Sache hin. Wir werden die Aufgabe jedoch nicht nur pflichtgemäß annehmen, sondern auch dafür sorgen, die Flüchtlinge akzeptabel und qualitativ gut unterzubringen“, versprach Bürgermeister Daniel Zimmermann.

Erstaufnahme

Abweichend von den Flüchtlingsunterkünften für die Men-

schen, die bisher schon in Monheim am Rhein lebten, handelt es sich bei den nun geschaffenen Plätzen um Erstaufnahmekapazitäten. Die neuen Flüchtlinge wurden bisher weder persönlich registriert noch haben sie irgendwelche Schritte im Asylverfahren durchlaufen. „Wir nehmen damit eine originäre Landesaufgabe wahr“, betonte Zimmermann. „Die Flüchtlinge werden einen gesundheitlichen Check durch das Kreisgesundheitsamt erhalten und solange in Monheim am Rhein bleiben, bis klar ist, in welchem Bundesland und welcher Kommune ihre eigentliche Unterbringung erfolgt. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der Aufenthalt dieser Menschen in Monheim am Rhein durchschnittlich zwei Wochen betragen, wobei damit zu rechnen ist, dass frei werdende Plätze fortlaufend mit neuen Flüchtlingen belegt werden“, so die Verwaltung. Die Bezirksregierung habe die Schaffung der zusätzlichen Unterbringungskapazitäten zunächst bis zum 15. Oktober angeordnet. „Wir richten uns jedoch darauf ein, dass die-

ser Zeitraum sich noch weiter verlängern wird“, schätzte Monheims Bürgermeister die Situation ein.

Krankenhaus

Aufgenommen wurden am 13. August zunächst einmal 145 Menschen. In einer Bürgerinformation am Tag darauf stellte Zimmermann noch einmal unmissverständlich klar, dass die Schaffung schneller Hilfe erst einmal über allem stand. Es gehe nun darum, die Umstände für die Flüchtlinge während ihrer etwa ein- bis zweiwöchigen Aufenthaltszeit in Monheim am Rhein zu verbessern. Im Vordergrund stehe dabei natürlich die Versorgung mit Essen und medizinischen Angeboten, aber ebenso die mögliche Schaffung wenigstens kleinerer Privatsphären in einer Halle. Zimmermann erläuterte, dass das immer wieder als alternativer Unterbringungsort ins Spiel gebrachte alte Monheimer Krankenhaus in den Überlegungen für eine Verbesserung der Gesamtsituation für alle Beteiligten definitiv keine Rolle spiele. Das nach wie vor im Besitz des K-Plus-Verbundes befindliche Gebäude sei durch den Ausbau von Brandschutztüren und den Klau von Versorgungsleitungen durch Metalldiebe sowie weitere bauliche

Mängel derzeit schon allein aus Sicherheitsgründen nicht mehr zur Unterbringung von Menschen geeignet. „Ich möchte nicht die Verantwortung dafür tragen, dass 150 Frauen, Männer und Kinder von uns in einem Gebäude untergebracht werden, dass sich sicherheitstechnisch nur noch in einer Art Rohbauzustand befindet und in dem keinerlei Brandschutzstandards mehr erfüllt sind“, so Zimmermann.

Bürger-Hotline

Bisher – also ohne die aktuellen Erstaufnahmen – lebten in Monheim am Rhein knapp 380 Flüchtlinge. 180 Personen sind in von der Stadt angemieteten Wohnungen untergebracht. 20 leben bei Verwandten. Die übrigen Menschen verteilen sich auf Unterkünfte an der Nieder- und Rhenaniastraße sowie an der Danziger Straße. Die Stadtverwaltung hat eine Bürger-Hotline eingerichtet. Sie ist unter Telefon 02173/951-4444 zu erreichen. Unter der Nummer gibt es auch ausführliche Informationen, welche Vereine und Hilfsorganisationen Sachspenden und Unterstützungsleistungen für die in Monheim am Rhein untergebrachten Flüchtlinge annehmen (E-Mail-Kontakt: fluechtlinge@monheim.de). Die Möglich-

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

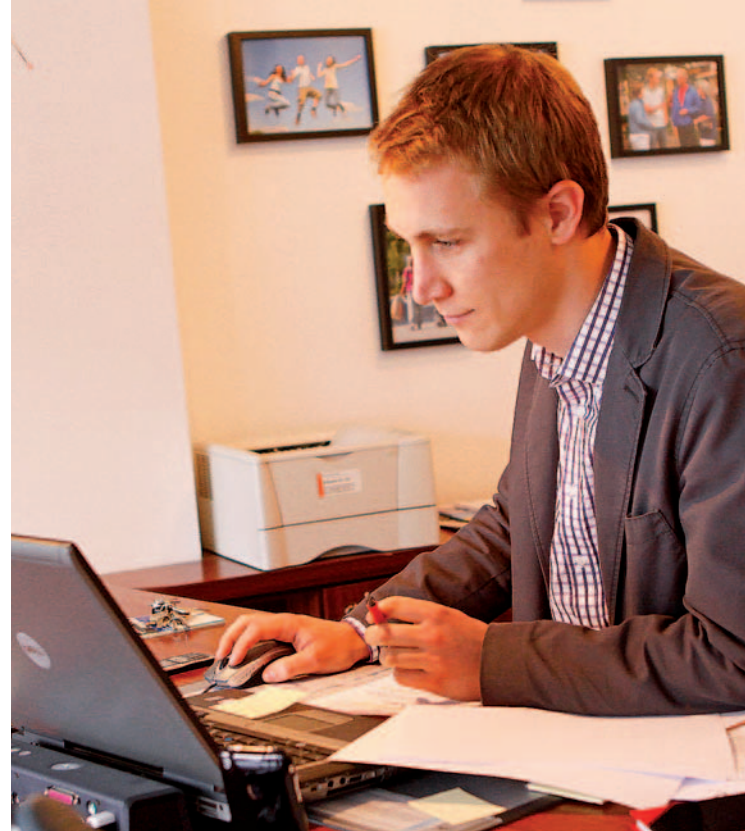


Beim Gänseliesellauf wurde Geld gesammelt, die Übergabe der Spenden fand an einem Übergangwohnheim an der Niederstraße statt. Foto: Städtische Jugendförderung

keiten, sich zu engagieren, sind vielfältig. Dies bewiesen unlängst auch Vertreter des Jugendparlaments sowie Mitarbeiter der städtischen Jugendförderung und des Sozialdienstes ka-

tholischer Frauen und Männer (SKFM). Den Gänseliesellauf nutzten sie dazu, mit Hilfe von Sponsoren Geld zu sammeln. Die Spenden sollten Bewohnern der Übergangwohnheime zu-

gute kommen. Bei diesen handelt sich oft um Asylbewerber mit Kindern aus Krisenregionen. Gesammelt wurden neben 385 Euro auch Dinge wie Spielsachen und Bücher sowie Einkaufs-



Daniel Zimmermann vermutet eine „gewisse Hilfslosigkeit“ des Landes.

Foto: Schwartz

gutscheine. Kürzlich fand nun die Übergabe in einem Wohnheim an der Niederstraße statt. Organisiert hatte die Aktion die Studentin Anna-Catharina Bircher, die derzeit Praktikantin in

der Jugendförderung ist und früher einmal Vorsitzende des hiesigen Jugendparlaments war. Bitte lesen Sie zum Thema auch Seite 2.

(HMH/FST/ts/nj) ■

Hochachtung für Helfer

(HMH) Bernd-M. Wehner, der Monheimer Bundesvorsitzende des katholischen Sozialverbandes KKV, erklärte kürzlich, dass Deutschland schon aus Gründen der Humanität Asylbewerbern Hilfe leisten müsse. Dies gelte erst recht, wenn man den Menschen als Ebenbild Gottes sehe, der mit einer unverfügbaren Menschenwürde ausgestattet sei. Selbstverständlich könne Deutschland nicht allein das MigrantInnenproblem der Welt lösen. „Aber wir sollten tun, was wir können. Und wir können hier viel tun.“ Der KKV-Bundesvorsitzende appellierte deshalb an die Bevölkerung, den Flüchtlingen vorurteilsfrei zu begegnen und nicht einfach Stammtischparolen zu übernehmen. Es sei erschreckend und durch nichts zu entschuldigen, wenn in Einzelfällen Flüchtlingsheime angezündet oder Parolen wie „Ausländer raus“

geschrien würden. Gleichzeitig dankt der katholische Sozialverband aber auch allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Bediensteten in den jeweiligen Kommunen, den Einsatzkräften von Polizei und Hilfsorganisationen für ihren enormen Einsatz. „Wer einmal miterlebt hat, was hier vor Ort – auch von zahlreichen Mitgliedern des KKV – vielfach unter großem Zeitdruck geleistet wird, der kann nur voller Hochachtung dieses Engagement anerkennen“, so Wehner wörtlich. Im Übrigen bittet der KKV alle Bundesbürger, durch ihr Verhalten dazu beizutragen, dass Fremdenfeindlichkeit in Deutschland keinen Nährboden findet. So könne man Vorurteile am besten abbauen, wenn man mit Flüchtlingen ins direkte Gespräch komme.

■

Den Sommer verlängern – bei 35 Grad Celsius kein Problem

Wenn sich in unseren Regionen langsam der Herbst mit Schauern, Wind und unbeständigem Wetter ankündigt, dann sehnen sich viele Menschen nach dem letzten Urlaub und den Sommerferien zurück. Im Monheimer Freizeitbad „mona mare“ können Sie diese Urlaubsgefühle konservieren, denn hier herrschen angenehme Temperaturen und für kühle Erfrischung ist sowohl im Wasser als auch am Beckenrand durch eine gut sortierte Gastronomie gesorgt. Für den kleinen Urlaub zwischendurch bietet das Bad für die ganze Familie Wasser- und Wellness-Spaß – unabhängig vom Wetter. Der Saunabereich mit Themasauen und Gartenrundgang rundet das Angebot ab. Die folgenden Aktionen im Schwimm- und Saunabereich stehen im September auf dem Kalender: Am 4. September gibt es den langen Sauna-



abend „Tropical Summer“ (von 20 Uhr bis 2 Uhr) mit Cocktails, Grillspezialitäten und Fruchtaufgüssen. Am 7. September folgt dann die „Damensauna Spezial“. Am 12. September findet ein „Aqua-Cycling-Spezial“ statt. Und für alle, die vom Sommer immer noch nicht ge-

nug haben, veranstaltet das „mona mare“ am 19. September den Spieletag mit Wettrutschen, Arschbomben-Contest, Wasserballspielen und Schatztauchen. So bleibt der Sommer uns noch ein bisschen länger erhalten.

Text und Foto: mona mare ■

Tag der Zahngesundheit



Wenn wir unsere Gesundheit vernachlässigen, gibt unser Körper deutliche Zeichen, dass etwas nicht stimmt – Zahnfleischbluten gehört dazu. Foto: KZBV



Je nachdem, wo die Zahnbürste angesetzt wird, erkennt sie, auf welchen Zahnflächen sie sich befindet und putzt sie entsprechend. Foto: elmex

Der Tag der Zahngesundheit begeht am 25.09.2015 sein 25-jähriges Jubiläum. Er hat eine Geschichte, eine eindrucksvolle Gegenwart – und auch eine Zukunft. Diese Aspekte stehen in diesem Jahr im Blickpunkt beim Motto „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“.

Intelligentes Zahnputzen

Ein schönes Lächeln macht attraktiv – besonders, wenn tipp-

topp gepflegte Zähne ein strahlendes Gesicht unterstreichen. Für knapp 82 Prozent der Deutschen makellose Zähne auch ein Statussymbol. Dennoch putzen viele ihre Zähne nicht richtig – vor allem die falsche Technik und eine zu kurze Putzdauer sind echte Stolpersteine. Wie eine GfK-Analyse im Auftrag von GABA zeigt, sind die Deutschen auf ihre Zahnpflege bedacht. So nimmt die Zahl der verkauften elektrischen Zahnbürsten in Deutschland stetig zu – allein im

Jahr 2013 wurden mehr als 2,5 Millionen der elektrischen Helfer gekauft. Ein Viertel der Bundesbürger möchte damit vor allem eine bessere Prophylaxe gewährleisten – der häufigste Grund, sich eine elektrische Zahnbürste anzuschaffen. Im Geschlechtervergleich sind die Frauen eher technikaffin: 58 Prozent bevorzugen den elektrischen Helfer, bei den Männern sind dies lediglich 42 Prozent. Es scheint so, als ob die Deutschen bestens für die Zahnpflege gerüstet wären. Experten merken jedoch an, dass viele Deutsche eine falsche Zahnputztechnik nutzen. Die meisten putzen sich die Zähne noch so, wie sie es im Kindesalter gelernt haben. Dr. Robert Eichler, Leiter Medizinische Wissenschaften bei elmex: „Effektives Zähneputzen ist eine kom-

plexe Prozedur. Die Mehrheit der Patienten tut sich schwer damit, lebenslange Gewohnheiten zu ändern. Viele dürften nicht realisieren, dass sie den verschiedenen Zahnoberflächen wie auch dem Zahnfleischrand mehr Beachtung schenken sollten.“ Darüber hinaus halten sich viele auch nicht an die empfohlene Putzdauer von zwei Minuten.

Zahnfleischbluten

Atemlosigkeit beim Treppensteigen, ständige Müdigkeit oder Zahnfleischbluten: Wenn wir unserer Gesundheit zu wenig Aufmerksamkeit schenken, lässt uns unser Körper das spüren. Trotzdem ignorieren wir oft die Signale, beispielsweise wenn unser Zahnfleisch blutet. Dabei kann das schon das erste Anzeichen

für eine Entzündung oder Zahnfleischrückgang sein, was sogar zu einer Parodontitis – und damit auch zum Verlust der Zähne – führen kann. Das Umfrageinstitut forsa hat im Auftrag von meridol nachgefragt, wie es in deutschen Badezimmern bei der Zahnpflege zugeht und wie ernst die Deutschen es mit ihrer Gesundheit nehmen. Eines der Ergebnisse: 43 Prozent der Deutschen warten bei Zahnfleischbluten erst einmal ab, ob es schlimmer wird – ohne zum Arzt zu gehen oder das Zahnfleischbluten zu behandeln. Wenn das Zahnfleisch schmerzt oder blutet, benutzt jeder Dritte in Deutschland spezielle Produkte gegen Zahnfleischentzündungen. Weitere Ergebnisse der meridol® Umfrage: 67 Prozent der Deutschen gehen regelmäßig



ZahnGut

Implantologie · Parodontologie · Ästhetische Zahnheilkunde



Wir wollen Sie lächeln sehen :-)

Sprechstunde Montag–Freitag von 8.00–20.00 Uhr und nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen
Lindenstraße 4 · 40789 Monheim · Tel 02173 - 5 55 11
www.ZahnGut-Monheim.de · kontakt@ZahnGut-Monheim.de



Mitglied im: **BDIZ EDI**

© SWASWIMM.COM - Foto: Fotostudio Franzen



Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Thomas Bauer
Dr. med. Ottmar Bauer

- Professionelle Zahnreinigung • Parodontose-Behandlung
- Bleaching • Air Flow • Implantate

Termine nach Vereinbarung

Monheim-Baumberg · Holzweg 19 · Telefon 02173 / 6 30 70

Tag der Zahngesundheit



Spezialistenkonzepte erhalten Zähne

Ein dauerhaft schönes Lächeln braucht nicht nur gesunde Zähne. Mindestens ebenso wichtig ist gesundes Zahnfleisch und ein gesunder Zahnhalteapparat. Mit einem wellenförmigen Verlauf umschließt das Zahnfleisch fest die Zähne und gibt ihnen mit den übrigen Strukturen des Zahnhalteapparates einen sicheren Halt. Gesundes, rosafarbenes Zahnfleisch ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Das größte Risiko für das Fundament der Zähne stellt die Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates) dar. Durch sie gehen im Erwachsenenalter mehr Zähne verloren als durch Karies. Im frühen Stadium kann meist der Hauszahnarzt mit regelmäßigen unterstützenden

Hygienemaßnahmen helfen. Wenn bakterielle Prozesse jedoch bereits zu einem Abbau des Zahnbetts sowie der Knochensubstanz geführt haben und Zahnverluste drohen, sind Spezialisten wie Parodontologe oder MKG-Chirurg gefordert – speziell ausgebildete Ärzte, die einerseits durch moderne parodontologische Konzepte das bakterielle Geschehen beeinflussen und andererseits unter bestimmten Bedingungen das zurückgebildete Knochengewebe wiederaufbauen können. Seine zahnmedizinische, allgemeinmedizinische, chirurgische und rekonstruktive Kompetenz macht den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen auch hier zum Ansprechpartner Ihrer

Wahl. Durch sein gebündeltes Wissen und die hoch entwickelten Methoden der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie hat er alle Möglichkeiten, den Zahnhalteapparat zu sanieren. Verloren gegangene Knochensubstanz kann in vielen Fällen entweder mit körpereigenem oder durch künstlich hergestelltes Material vollwertig ersetzt werden. Darüber hinaus arbeitet die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit speziellen Therapien, welche die Heilungsprozesse beschleunigen oder sogar eine völlig natürliche Regeneration des Zahnhalteapparates bewirken können. So nutzen MKG-Chirurgen alle Möglichkeiten, um Ihren Zähnen den sicheren Halt zurückzugeben. (DGMKG) ■

zum Friseur, für ihre Gesundheit Sport treiben, das tun hingegen nur 44 Prozent. Für 57 Prozent der Deutschen gehört die Pflege des Zahnfleisches genauso zu einem achtsamen Umgang mit ihrem Körper wie Sport treiben. Laut der Befragten ebenfalls wichtig für einen gesunden Lebensstil: Ausreichend schlafen (84 Prozent), sich gesund ernähren (82 Prozent) und viel trinken (81 Prozent). Dass Diabetes zu einer Folgeerkrankung am Fuß führen kann, darüber wissen 91 Prozent der Diabetiker Bescheid. Dass sie auch durch Zahnfleischentzündungen und Parodontitis gefährdet sind, das wissen hingegen nur 41 Prozent der Befragten.

Karies bleibt gefährlich

Obwohl sich die allgemeine Zahngesundheit in der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten stark verbessert hat, leiden noch immer viele Menschen unter Zahnerkrankungen. Die aktuelle, europaweite Studie von der Alliance for a Cavity-Free Future (ACFF) in Zusammenarbeit mit Colgate-Palmolive zeigt, dass Zahnprobleme und insbesondere Karies weiterhin eine große Herausforderung darstellen. So

gaben mehr als 80 Prozent der Deutschen an, bereits verschiedene Erfahrungen mit Karies zu haben. Bereits im Alter zwischen 18 und 34 hat jeder fünfte Deutsche einen oder mehrere Zähne

verloren. Besonders gravierend ist dieser Wert in der Gruppe der über 55-Jährigen, denn bei mehr als der Hälfte der Befragten musste der Zahnarzt bereits einen oder mehrere Zähne ent-

fernen. Wird die Karies rechtzeitig entdeckt, kann sie durch Füllungen beseitigt werden, wodurch der Zahnverlust verhindert werden kann – eine zahnärztliche Behandlung, die bei 63 Prozent der 18- bis 34-Jährigen bereits durchgeführt wurde. In der Gruppe der 35- bis 54-Jährigen haben sogar mehr als 70 Prozent der Befragten schon ei-

ne oder mehrere Füllungen von ihrem Zahnarzt bekommen. Kontinuierliche Aufklärung der Bevölkerung und regelmäßige, effektive Zahnpflege können helfen, die Mundgesundheit langfristig positiv zu beeinflussen und vor den Folgen von Karieserkrankungen zu schützen.

(pb) ■



Zahnarztpraxis Dr. med. dent. M. Drost

Behandlungszeiten nach Terminvereinbarung
Alle Kassen + Privat

Sie erreichen uns:
Mo., Di. + Do. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ u. 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Mi. + Fr. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr

Krischerstraße 58 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173 / 55 1 00 · (Die Praxis befindet sich in der 1. Etage)

PRAXISKLINIK
RECHTS AM RHEIN



Zentrum für

Implantologie, Kiefer- und ästhetische Gesichtschirurgie

Fachärzte für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie



Leistungsspektrum:

- Chirurgischer Zahnerhalt
Operative Parodontologie | Endodontologie
- Zahnimplantate
- Zahnärztliche Chirurgie
Weisheitszahnentfernung | Wurzelspitzenresektion
- Ästhetische Gesichtschirurgie
Gesichtsverjüngung | Fallentherapie
- Modernste Ausstattung
digitales 3D-Röntgen | Operationsmikroskop
- Alle Behandlungen ambulant in Narkose oder
Dämmer Schlaf durchführbar



Dr. Dr. Markus Lüpertz
Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Facharzt für Orthodontologie

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

- zahnärztliche Chirurgie
- Zahnimplantate
- Weisheitszahnentfernung

Mehr unter:
www.praxisklinik-rechts-am-rhein.de

Dr. Dr. Armin Peters
Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Facharzt für Orthodontologie

Standort Langenfeld
Hauptstraße 113
40764 Langenfeld

info@mkg-langenfeld.de
Tel: 02173 2699 766

Standort Leverkusen
Friedrich-Ebert-Platz 5a
51373 Leverkusen

info@mkg-leverkusen.de
Tel: 0214 3102 424

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die Arbeiten für den Landschaftspark Rheinbogen gegenüber der Altstadt haben begonnen.

Foto: Norbert Jakobs



Beim Lauf über den Rasensprenger hatten die Kinder sichtlich Spaß.

Foto: Norbert Jakobs

Rheinbogen

Die Bauarbeiten für den Landschaftspark Rheinbogen haben im Juli begonnen. Mitte des nächsten Jahres wird das etwa zehn Hektar große Areal gegenüber der Altstadt ein völlig neues Gesicht haben. 2,2 Millionen Euro stehen zur Verfügung, um Freizeitspaß und Natur in Einklang zu bringen. Die junge Generation wird vor allem eine geplante Skateranlage mit einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern interessieren. Sie ist 1,5 Meter ins Erdreich eingelassen,

was den Lärmpegel erheblich reduziert. Auch an einen überdachten Jugendtreff als Aufenthaltsbereich haben die Planer gedacht. Integriert ist außerdem ein Streetballplatz. Spaß für die ganze Familie verspricht ein Wasserspielplatz mit einer Gesamtfläche von 320 Quadratmetern. Er wird Elemente wie Bodendüsen, Wasserkanonen oder Wassertunnel haben. Außerdem sind reichlich Rasenflächen für Liegewiesen vorgesehen. Hin zum Deich wird das Areal dann ökologisch gehörig aufgewertet. Umfangreiche Pflanzungen sind vorgesehen. 100 neue Bäume,

auf 13 000 Quadratmetern Strauchpflanzungen und 1000 Quadratmeter Bodendeckerflächen wird es geben. Eine umfangreiche Wildstaudeneinsaat garantiert ein abwechslungsreiches Landschaftsbild. Die ersten bereits vorgenommenen Absperrungen betreffen den Euroga-Weg und die Trasse Am Vogelort.

Krischerstraße

Am Donnerstag, den 3. September, soll ab 14.30 Uhr ein wenig gefeiert werden: Dann wird Bürgermeister Daniel Zimmermann im Beisein zahlreicher Einzelhändler nahe der Lindenstraße, in Höhe expert Hoffmann, auch das symbolische Band zur Freigabe der umgestalteten Straße durchschneiden. Auf ihr werden fortan auch Fußgänger und Radfahrer eine ganz hervorgehobene Rolle spielen. Ebenso gibt es deutlich mehr Platz für Außen-gastronomie-Angebote. Am Donnerstag wird es Sekt, alkoholfreie Getränke, eine Hüpfburg, Livemusik und kleine Stärkungen geben. Die Juggets Jazzband wird als „Marching Act“ über die neu geschaffene Monheimer Flanier- und Einkaufsmeile swingen. / Um die neu geschaffene Aufenthaltsqualität zugunsten der ansässigen Händler, Dienstleister und Gastrono-

miebetriebe zu unterstützen, wird künftig die schon länger bestehende Parkzone in der Stadtmitte ausgeweitet. Schon bisher war es so, dass die Alte Schulstraße sowie Abschnitte der Krumm- und Poststraße, des Gartenwegs und der Straße Rathausplatz eine zusammenhängende Parkzone bildeten, in der ein generelles Parkverbot außerhalb der markierten Flächen galt und in der auch auf diesen Flächen an allen Werktagen von 8 bis 19 Uhr grundsätzlich nur für eine Stunde mit bereitgelegter Parkscheibe gehalten werden durfte. In diese Innenstadt-Zone wird nun auch die Krischerstraße, vom Rathausplatz bis hinauf zur Lindenstraße, aufgenommen. Teilbereiche der Lindenstraße und der Mittelstraße, jeweils bis zum Frohnkamp, kommen ebenfalls hinzu.

Die Stadt bittet um Beachtung der gekennzeichneten Flächen. Das gilt insbesondere für den Bereich Krischerstraße. Auch hier sind die Parkflächen zwar deutlich mit einem eingepflasterten „P“ ausgewiesen sowie mit grauen Steinen eingefasst. Durch die komplett realisierte Barrierefreiheit und den Wegfall aller Bordsteine, um Radfahrern und Fußgängern Hindernisse zu nehmen und den Charakter als verkehrsberuhigte Flaniermeile zu betonen, gibt es hier jedoch keine klassischen Parkbuchten mehr, die schon von Weitem sofort ins Auge springen. Ein kontrollierender Blick auf den Boden lohnt daher. Denn längst nicht alles, was mit dem Auto bequem anfahrbar ist, ist tatsächlich als Parkplatz gedacht. Viele der durchgängig hell gepflasterten Bereiche sind für

HIS
HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen

Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173/273627
Fax: 02173/273628
Mobil: 0173/28 16 115
www.his-monheim.de

Täglich frisch belegte Brötchen, Snacks und Backwaren!

Sie finden uns im **HELLWEG**

Frühstück ab 8 Uhr

Inh. Cornelia Faust · Benzstraße 5
40789 Monheim · Telefon 0170 / 545 98 75

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Gruppenbild nach dem Lauf: Das Team von „Wir helfen Kindern“ mit der Monheimer Verstärkung war sichtlich gut gelaunt. Foto: Mo.Ki



Die israelische Schülergruppe und ihre Begleiter auf dem Vorplatz des Rathauses. Foto: Thomas Spekowius

Außengastronomie-Angebote, Fußgänger oder zum Abstellen von Fahrrädern vorgesehen.

„Wir helfen Kindern“

Seit 2011 gibt es den Verein „Wir helfen Kindern“. Der hat zwar seinen Sitz im niedersächsischen Salzgitter, aber der Monheimer Michael Haut ist Vorstandsmitglied. Und am Rhein ist der Verein vor allem deshalb bekannt, weil er Mo.Ki mit bisher 45 000 Euro bedacht hat. Der präventive, inklusive Ansatz und die frühe Förderung ab der Geburt haben den Vorstand überzeugt. Kürzlich konnte nun einmal Mo.Ki „Wir helfen Kindern“ unterstützen, und zwar auf die sportliche Art. Aus dem Kollegium des Jugendamtes und dem Mo.Ki-Freundeskreis verstärkten fünf Aktive den Verein bei einem

Sponsorenlauf in Düsseldorf. Dabei zählten Spaß und Teamgeist, aber auch die sportliche Leistung auf der 6,1 Kilometer langen Strecke, die auch über die Theodor-Heuss-Brücke führte. „Es hat Spaß gemacht, für diesen tollen Verein zu schwitzen“, so Mo.Ki-Leiterin Inge Nowak. „Team-Kapitän“ Friedhelm Hausels vom städtischen Jugendamt konnte ihr da nur Recht geben.

Besuch aus Israel

Eine insgesamt 25-köpfige Schülergruppe aus Monheims israelischer Partnergemeinde Tirat Carmel weilte kürzlich mit ihren Begleitern um Eli Fedida in der Gänselieselstadt. Die Besucher waren, wie seit Jahrzehnten bewährt, in Gastfamilien von Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums beherbergt. Bevor es wie-

der zurück in die Heimat ging, wurde die Gruppe auch im Ratsaal von Bürgermeister Daniel Zimmermann empfangen. Von dort ging es dann in Richtung Mahnmahl am Kradepohl weiter, wo die Schüler auf dem Weg mitverfolgen konnten, wie vor dem Haus an der Grabenstraße 54 zwei Stolpersteine ausgetauscht wurden, mit denen seit 2003 an das Leben und die Ermordung von 13 Monheimer Juden zur Zeit der Nazi-Terrorherrschaft erinnert wird. Während der historischen Aufarbeitung der „Geschichte der Monheimer Juden“ durch Buchautor Karl-Heinz Hennen waren vor zwei Jahren kleinere Datierungsfehler aufgetaucht und weitere Wissenslücken geschlossen worden, die nun den Austausch der von Künstler Gunter Deming geschaffenen Stolpersteine zur Folge hatte. Beeindruckt zeigten sich die israelischen Gäste aber nicht nur von diesen wichtigen Erinnerungen an die Vergangenheit, sondern auch von der neuen MonChronik. Auch die anschließende Stadtrundfahrt mit einem Abstecher zu Haus Bürgel wurde noch vom Bürgermeister mitbegleitet.

Picknicktag

Zum dritten Mal hieß es am 6. August auf dem Gelände der

Brandenburger Allee sowie dem Nord-Süd-Grünzug zur Lichtenberger Straße: Monheimer Familien-Picknicktag. Bereits am frühen Nachmittag nutzten Hunderte, vor allem auch viele Kinder, die kostenlosen Attraktionen wie Streichelzoo, Ballonkünstler, Musik, Umweltspielparcours, Torwandschießen, Hüpfburg und Musik. Zusätzlich gab es noch Getränke und Imbiss. Bei den warmen Temperaturen war ein großer Rasensprenger natürlich der absolute Hit. Während der Nachwuchs die Abkühlung nutzte, machten es sich viele Eltern im Schatten bequem. Die Idee der Veranstaltung wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt entwickelt. „Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement, Mo.Ki, dem LEG-Kundencenter, der LEG

NRW Mieterstiftung sowie mehreren engagierten ehrenamtlichen Helfern“, erläuterte ein zufriedener Stadtteilmanager Georg Scheyer. Er betonte: „Unsere Anliegen sind das gemeinsame Miteinander der Monheimer Familien und zudem, dass wir den Spielbereich auf der Brandenburger Allee und dem Grüngürtelzug einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.“

Fehlerteufel

In der Juli/August-Ausgabe ist uns in den „Stadtgesprächen“ bei der Meldung „Bestürzung über Fehlgeburt nach Abschiebeversuch“ (Seite 8) ein Fauxpas unterlaufen: Der letzte Teil der Nachricht landete versehentlich in der dritten Spalte auf Seite 9. Wir bitten um Nachsicht.

(HMH/FST/nj/ts) ■

CampingService-Barwinsky
Neu: Teleco-Vertriebspartner

- Wohnmobilvermietung
- Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör
- Gasprüfung G 607

Am 11. und 12. September:
Herbstfest mit tollen Messe-Neuheiten!

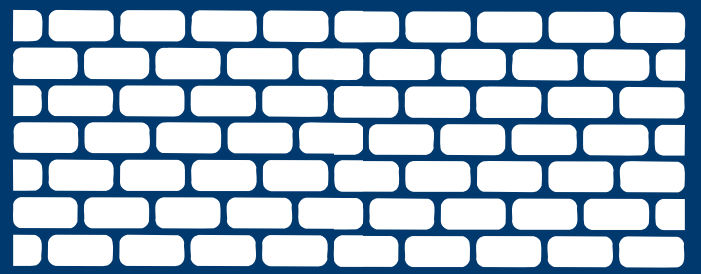
Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 • www.cs-barwinsky.com
 Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) • Monheim
 Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr • Samstag 9-14 Uhr

Im Schadenfall ...

First Expert
 Ihre Fahrzeuggutachter

M. Akalich
 Fahrzeugbewertung und Unfallgutachten

Talstraße 97 • 40764 Langenfeld
 Telefon 02173 / 963 98 70 • Mobil 0162 / 427 07 85
 E-Mail: info@first-expert.de • Internet: www.first-expert.de



Wer sich dafür entscheidet, Fußboden und Treppenstufen mit dem gleichen Material zu gestalten – hier wurde Nussbaum gewählt –, realisiert einen echten Hingucker in den eigenen vier Wänden.

Foto: Adler Fertigparkett



Kein Einzelfall: Schimmelpilzbefall im Keller.

Foto: ISOTEC GmbH/Cornelis Gollhardt

Konstruktiver Holzschutz

Natürlich und wohngesund: Holz gehört zu den beliebtesten Baustoffen. Der nachwachsende Rohstoff besitzt von Natur aus einen guten Schutz gegen den Befall mit Pilzen und Insekten, der jedoch beim Bauen mit Holz

alleine nicht immer ausreicht. In einem neuen aktuellen Ratgeber, den der Bauherren-Schutzbund e.V. zusammen mit dem Institut für Bauforschung e.V. herausgegeben hat, finden Bauherren und Hausbesitzer wichtige Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten des vorbeugenden und bekämpfenden

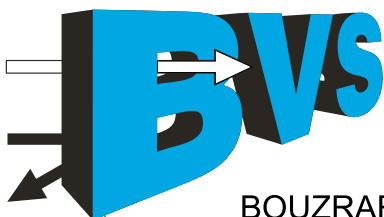
Holzschutzes an Gebäuden. Holzschutz beginnt bereits mit der richtigen Auswahl der Holzart. In Frage kommen nur Holzarten, die die nötige Standfestigkeit für Gebäude mitbringen und zudem nur eine definierte geringe Restfeuchte besitzen dürfen. Mit konstruktivem Holzschutz, zum Beispiel durch Dachüberstände, lassen sich Feuchtebelastungen bei Niederschlägen vermeiden. Auf zusätzlichen chemischen Holzschutz kann an besonders gefährdeten Bauteilen aber nicht immer verzichtet werden, beispielsweise bei erdberührenden Bauteilen. Bei der Auswahl von Holzschutzmitteln ist darauf zu achten, dass Gefährdungen für Mensch, Tier und Umwelt vermieden werden. Wenn im Gebäudebestand bereits Belastungen durch den Befall mit Pilzen oder Insekten vorliegen, dann ist der Fachmann gefragt. Befallene Bauteile müssen hier in der Regel großzügig entfernt und durch neue Holzbauteile ersetzt werden. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die Ursachen für den Befall zu ermit-

teln und zu beseitigen, bevor neue Teile eingebaut werden. Die Qualität des vorbeugenden Holzschutzes im Neubau oder bei Modernisierungen können unabhängige Bauherrenberater im Rahmen von baubegleitenden Qualitätskontrollen überprüfen.

Eine Diele mit Format

Schlösser sind für viele Menschen faszinierende Bauwerke. Sie machen einen meist prunkvollen, edlen Eindruck, der Wohlstand und Status symbolisiert.

Und auch wenn die meisten ein solches Schloss nicht unbedingt gänzlich bewohnen möchten, kann man sich zumindest einen Hauch dieser Exklusivität auch in die eigenen vier Wände holen – beispielsweise bei der Gestaltung des Fußbodens mit Schlossdielen. Diese liegen nicht umsonst im Trend, verleihen sie Räumen durch ihre Hochwertigkeit und ihr besonderes Format doch einen edlen Charakter und werten diese optisch auf. Bis zu fünf Meter lang und 35 Zentimeter breit – das sind die Maße der Schlossdielen, die auf Wunsch



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

Wartung, Instandsetzung, Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

für Privat, Gewerbe und Hausverwaltungen!

Warten Ihre Fenster noch darauf, gewartet zu werden? Dann sollten Sie jetzt die Dichtungen für Fenster und Türen wechseln, denn der nächste Winter kommt bestimmt!

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de

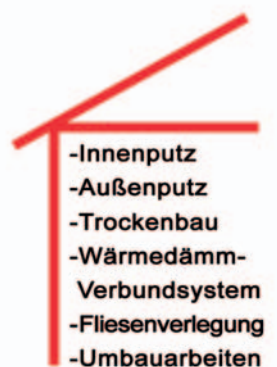
O·M·F
Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochter

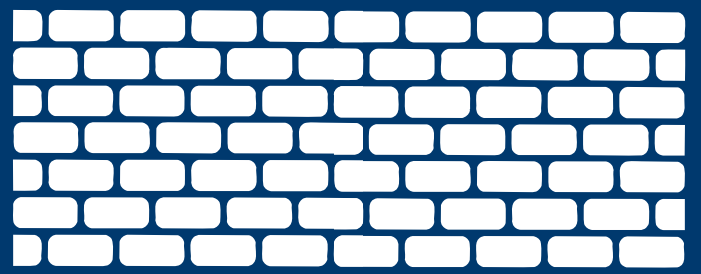
Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



-Innenputz
-Außenputz
-Trockenbau
-Wärmedämm-
Verbundsystem
-Fliesenverlegung
-Umbauarbeiten



die gesamte Raumlänge abdecken können. Doch nicht nur hinsichtlich der Dimension, sondern auch in Sachen Optik lassen sich mit den hochwertigen Einblattdielen „Made in Germany“ ganz individuelle Wohnräume realisieren. Dafür stehen verschiedene edle Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft zur Auswahl: Während Nuss- und Kirschbaum aus Amerika eine elegante Atmosphäre schaffen, verleihen Douglasie und Lärche dem Raum eher einen traditionellen Landhausstil. Wer sich dagegen auf die gleichsam elegante wie moderne Eiche als Holzvariante festlegt, hat die Wahl aus gleich mehreren Farbvariationen und Oberflächenstrukturen. So ist es zum Beispiel möglich, sich je nach Geschmack, für maschinengebürstet, handgeschroppt oder maschinengeschroppt zu entscheiden.

Vorsicht Schimmel

Falsches Lüften im Sommer verursacht häufig Feuchtigkeits- und Schimmelpilzschäden. Kellerräume sind davon am meisten betroffen. An heißen Tagen beginnen Hausbesitzer häufig, die Kellerräume durchzulüften. Es geht darum, Feuchtigkeit und den muffigen Kellergeruch zu vertreiben. Dabei stehen Fenster und Türen des Kellers oft den ganzen Tag über offen. Aber: Statt eines trockenen Kellers erreicht man damit genau das Gegenteil. Da warme Luft viel



Ausbau-Elemente mit Luftreinigungseffekt senken die Schadstoffbelastung.
Foto: Saint-Gobain Rigips GmbH

Feuchtigkeit in sich trägt, gelangt diese in den Keller, kondensiert an den relativ kalten Kellerwänden. „Das Kondensat ist mit bloßem Auge häufig kaum zu erkennen“, erläutert Dipl.-Ing. Thomas Molitor. „Feuchtigkeit und relativ kühle Kellerwände, das reicht häufig schon, um Schimmelpilzbefall

entstehen zu lassen.“ Aus der Studie geht ebenfalls hervor, dass Schimmelpilz im Wohnraum für über 90 Prozent der Befragten eine „spürbare Minderung der Lebensqualität“ bedeutet. Allerdings irren sich viele Bewohner, wie man gegen den Befall richtig vorgeht. 56 Prozent glauben, wenn man Schimmelpilz rechtzeitig entdeckt, könne man ihn eigenhändig entfernen. „Bei Schimmelpilz ist nicht die zeitliche Ebene entscheidend, sondern die Größe des Befalls“, unterstreicht Ingenieur Molitor. In diesem Kontext ist es also gleichgültig, wann er entdeckt wird, sondern entscheidend, wie weit er sich ausgebreitet hat. Das Umweltbundesamt empfiehlt wegen gesundheitlicher Belastungen der Bewohner ab

einem Befall von einem halben Quadratmeter, unbedingt eine Fachfirma hinzuziehen. Das Risiko, dass Bewohner allergische oder toxische Schäden davontragen, wird ansonsten als zu hoch eingestuft. Betroffene Hausbewohner sollten bei der Auswahl einer Fachfirma nach Referenzen, Zertifikaten und der Ausbildung der Mitarbeiter fragen. Denn bei der Beseitigung von Schimmelpilzen steht die Gesundheit der Bewohner auf dem Spiel. Und das sind viele Millionen Menschen. 38 Prozent der Deutschen haben in den letzten fünf Jahren in einer Wohnung gelebt, die von Schimmelpilz befallen war. So die Ergebnisse der repräsentativen Studie „Wohnen und Leben ohne Feuchteschäden“, durchgeführt von dem Meinungsforschungsinstitut „Heute und Morgen“ (Köln).

Luftreinigungseffekt

Beim Verlegen des schönen Teppichbodens oder beim Auftragen des trendigen Anstriches werden die wenigsten daran, dass in den just getätigten Anschaffungen kritisch einzustufende Inhaltsstoffe, wie zum Bei-

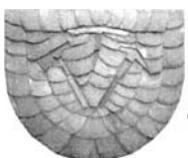
spiel Formaldehyd, enthalten sein können. Meist ist es kaum möglich, alle relevanten Luftschadstoffquellen aus einem Gebäude zu entfernen und durch „saubere“ Produkte zu ersetzen. Dann empfiehlt sich der Einsatz von aktiv luftreinigenden Materialien, die die Belastung der Raumluft messbar senken. Ausbau-Spezialist Rigips beispielsweise statet inzwischen immer mehr Produkte mit dem Luftreinigungseffekt Activ'Air aus. Gipsplatten, Gipsfaserplatten oder auch schallabsorbierende Lochplatten mit diesem Wirkkomplex sorgen dafür, dass Luftschadstoffe wie Formaldehyd nachhaltig aus den Wohnräumen entfernt werden. Langzeituntersuchungen haben gezeigt, dass eine erhebliche Reduzierung der Schadstoffbelastung in der Raumluft selbst dann zu verzeichnen ist, wenn stetig weitere Schadstoffquellen, etwa durch neue Teppiche, Möbel oder Anstriche, in die Räume eingebracht werden. Auch Oberflächenbeläge mindern den Luftreinigungseffekt nicht, solange die Beschichtung diffusionsoffen ist.

(pb) ■

Ingo Rüttgers DACHDECKERMEISTER

DACHDECKER- UND KLEMPNERARBEITEN

Seit 1928



Drehwanstraße 4
40789 Monheim
Tel.: (0 21 73) 93 85 30
Fax: (0 21 73) 93 86 84
E-Mail: Ingoruettgers@aol.com



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANNGmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

3,99 % p.a.*
ab 36 Monate.



Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Autokredit.

Für private Finanzierungen von Neu- und Gebrauchtwagen.



www.sskduesseldorf.de

 **Sparkasse**
Düsseldorf

Repräsentatives Beispiel: 10.000 €, Laufzeit 48 Monate, effektiver Zinssatz 3,99 % p.a. (nominal 3,92 % p.a.), monatliche Rate 225,43 €.
*Bonität vorausgesetzt und gültig nur für Neugeschäft.